



GEORG-  
SCHLESINGER  
□○△-SCHULE

Oberstufenzentrum

Maschinen-  
und  
Fertigungs-  
technik

OSZBerlin

Kompetenz + Entwicklung



Stand: 17.12.2017



# Schulhandbuch



## Vorwort

Das Schulhandbuch informiert über Zuständigkeiten und Regeln, die verbindlich für alle am Schulleben Beteiligten festgelegt worden sind. Der Inhalt des Handbuchs beruht auf Entscheidungen von Gremien, der Schulleitung und der Abteilungsleitungen.

Es gilt der neueste Stand des Schulhandbuchs. Die jeweils aktuelle Fassung wird als PDF-Datei allen Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung gestellt.

Anregungen zur Struktur sowie zum Inhalt dieses Handbuchs sind erwünscht.

### Erläuterungen

**Grüner Text** Inhalt oder Sachverhalt ist noch nicht abschließend geklärt.

⇒ **Link** führt durch Anklicken mit der linken Maustaste zu weiteren Informationen.

*Dietrich Kruse*

Schulleiter



## Inhaltsverzeichnis

Seite

<b>1</b>	<b>Geschäftsverteilungsplan</b>	<b>4</b>
1.1	Schulleitung	
1.2	Abteilungsleiter und Abteilungskoordinatoren	
1.3	Fachbereichsleitungen, Fachleitungen, Funktionen entspr.§73 (2) SchulG, A13+	
1.4	Sonstiges pädagogisches Personal	
1.5	Nichtpädagogisches Personal	
1.6	Gremien Schulgesetz	
1.7	Sonstige Aufgaben	
1.8	Arbeitsgruppen und aufgabenbezogene Teams	
1.9	Prüfungsausschüsse	
<b>2</b>	<b>Personalentwicklung</b>	<b>21</b>
2.1	Verfahren zur Durchführung von dienstlichen Regelbeurteilungen	
2.2	Verfahren zur Durchführung von dienstlichen Beurteilungen aus besonderem Anlass (Anlassbeurteilung)	
2.3	Personalgespräche / Unterrichtsbesuche	
2.4	Fortbildungskonzept	
2.5	Förderung von Führungskräftenachwuchs im Bereich der Fachbereichs- und Fachleitungen	
<b>3</b>	<b>Schulinterne Zusammenarbeit und Regularien</b>	<b>30</b>
3.1	Personalkonzept zur Teamarbeit Übersicht Teamorganisation	
3.2	Verfahren zur Abteilungszugehörigkeit von Lehrkräften	
3.3	Verteilung von Anrechnungsstunden	
3.4	Aufgaben der Verantwortlichen für Klassenräume	
3.5	Schadensmeldungen an den Schulhausmeister	
3.6	Renovierung von Klassenräumen durch Schulklassen	
3.7	Schul- und Hausordnung	
3.8	Verhaltensregeln in besonderen Situationen	
3.9	Grundsätze zur Durchführung von Aufsichten	
3.10	Konzept zur Finanzierung von schulinternen Schwerpunktmaßnahmen aus Finanzmitteln des Regelhaushalts	
3.11	Urlaubs- und Ferieneinsatztage für Mitarbeiter/innen	
3.12	Schulprogramm – Fortschreibungen und Änderungen	
3.13	Hol- und Bringepflichten (Schulleitung, Abteilungsleitungen, Kollegium)	
3.14	Ausleihe von Büchern zur Unterrichtsvorbereitung	
3.15	Reisekostenerstattung für Dienstreisen im Rahmen von Klassenfahrten	
3.16	Nutzung von privaten elektrischen Geräten in Diensträumen	
3.17	IT-Konzept	
3.18	Leitsätze zum Tag der offenen Tür	
<b>4</b>	<b>Zusammenarbeit mit externen Partnern</b>	<b>52</b>
4.1	Sekundarschulen	
4.2	Kooperationen mit Bildungsträgern und anderen Dienstleistern	
<b>5</b>	<b>Sonstige Informationen (Linkliste)</b>	<b>53</b>



# 1. Geschäftsverteilungsplan

⇒ [Übersicht Leitungsstruktur](#)

## 1.1 Schulleitung

Stand: 03.06.2017

Name/ Funktion	Zuständigkeit
<p><b>Kruse, Dietrich</b></p> <p>1.1.1 Schulleiter ZuordRL Nr. 3.1</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anträge und Genehmigungen für Nebentätigkeit, Dienstreisen und Sonderurlaub, Kostenerstattungen etc.</li> <li>• Beurteilung der Referendare</li> <li>• Koordination des Qualitätsmanagements</li> <li>• Koordination Personalentwicklung</li> <li>• Bearbeitung von Initiativbewerbungen</li> <li>• Qualitätsbeauftragter, Evaluationsberatung</li> <li>• Redaktion Schulhandbuch und Newsletter</li> <li>• Geschäftsverteilungsplan</li> <li>• Dienstliche Anlass- und Regelbeurteilungen</li> <li>• Unterrichtsbesuche und Personalgespräche mit Funktionsträgern und Lehramtsanwärtern</li> <li>• Koordination Brandschutz und Arbeitsschutz</li> <li>• Präventionsgespräche für Langzeiterkrankte Mitarbeiter/innen</li> <li>• Jahresgespräche mit schwerbehinderten Mitarbeiter/innen</li> <li>• Leitung des Krisenteams</li> <li>• Betreuung <a href="http://www.Oberstufenzentrum.de">www.Oberstufenzentrum.de</a></li> <li>• Weihnachtsfeier 2018, 2021</li> <li>• Betreuung Schulporträt SenBJW</li> <li>• Koordinierung Trainingsraum</li> <li>• Angelegenheiten der Gleichstellung</li> </ul>
<p><b>Stahn, Hartmut</b></p> <p>1.1.2. Ständiger Vertreter ZuordRL Nr. 3.3</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abteilungsverbindende Organisation des Unterrichtseinsatzes</li> <li>• Gesamtorganisation der Raumvergabe</li> <li>• Organisation Aufsichtsplan/Kontrollplan</li> <li>• Erstellen bzw. Zusammenfassung von Statistiken</li> <li>• Lehrerbedarfsprognose</li> <li>• Personalkostenbudgetierung (PKB)</li> <li>• Verwaltung, Vergabe und Dokumentation von Anrechnung- / Anrechnungsstunden</li> <li>• Koordination Ersthelferausbildung</li> <li>• Organisation Bildungs- und Teilhabepaket (BuT)</li> <li>• Betreuung der ISS-Kooperationen in Zusammenarbeit mit den Abtl.</li> <li>• Verwaltung der Internetpräsenz der Schule</li> <li>• Betreuung Digitales Schwarzes Brett</li> <li>• Betreuung des Fortbildungskonzeptes</li> <li>• Schulübergreifende Festlegung der Bockwochenfolge</li> <li>• Meldung von Gewaltvorfällen an Schulaufsicht und Schulpsychologie</li> </ul>



## 1.2 Abteilungsleitungen und Abteilungskoordination

Stand: 31.08.2017

Name/ Funktion	Zuständigkeit
<p><b>Rasmussen, Christian</b></p> <p>1.2.1. Abteilungsleiter I ZuordRL Nr. 3.5</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schullaufbahnberatung der Schule (1)</li> <li>• Mitwirkung bei der Evaluation der APO-BOS, APO-FOS, APO-BFS</li> <li>• Koordination der Werbung für alle Bildungsangebote der Schule, Außendarstellung, Flyer, Broschüren,</li> <li>• Unterrichtsbesuche und Personalgespräche mit Lehrkräften der Abteilung</li> <li>• Abteilungsübergreifende Organisation des „Tages der offenen Tür“</li> <li>• Ansprechpartner der Sozialarbeiterin und Unterstützung bei Konflikten in der schulischen Arbeit</li> <li>• Weihnachtsfeier 2016, 2019</li> <li>• Koordination der abteilungsbezogenen Bildungsgänge</li> <li>• Abteilungsübergreifende Koordination bzw. Betreuung der Praktikanten</li> <li>• Abteilungsbezogene Koordination des Personaleinsatzes für Kammerprüfungen</li> </ul>
<p><b>Netzker, Frank</b></p> <p>1.2.2. Abteilungskordinator I ZuordRL Nr. 3.6</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schullaufbahnberatung der Schule (2)</li> <li>• Erstellung des abteilungsbezogenen Stundenplans, Vertretungsplans und der Statistiken</li> <li>• Koordination der abteilungsbezogenen Projekte zur Sprachbildung und DAZ</li> <li>• Planung und Koordination der Betriebspraktika und Lehrgänge der Assistenten für Mechatronik</li> <li>• Betreuung der schulischen Prüfungsausschüsse</li> <li>• Planung, Organisation und Durchführung der Prüfungsabläufe der Angebotsbildungsgänge der Schule</li> <li>• Kontakt zum Schulplaner-Team, Organisation der Liefertermine</li> <li>• Verwaltung der Schülerschränke</li> <li>• Einpflegen und aktualisieren der Bildungsangebote der Abt. 1 auf der Seite „Kursnet“ der Arbeitsagentur.</li> <li>• Organisation Raumverantwortlichkeiten</li> <li>• Abteilungsübergreifende Terminkoordinierung der Einschulungstage</li> <li>• Koordinierung der Berufs- und Studienorientierung durch die Arbeitsagentur</li> <li>• Verwaltung der Finanzen der Abteilung</li> </ul>
<p><b>Wohlgemuth, Tanja</b></p> <p>1.2.3. Abteilungsleiterin II ZuordRL Nr. 3.5</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisation Wettbewerb DGUV zum Arbeitsschutz</li> <li>• Ansprechpartnerin für Kooperationspartner in OB</li> <li>• Koordination der abteilungsbezogenen Projekte zur Sprachbildung und DAZ</li> <li>• Unterrichtsbesuche und Personalgespräche mit Lehrkräften der Abteilung</li> <li>• Abteilungsübergreifende Organisation des Ausbildertages</li> <li>• Weihnachtsfeier 2017, 2020</li> <li>• Abteilungsübergreifende Teamentwicklung und Teambetreuung</li> <li>• Organisation „Girlsday“</li> <li>• Ansprechpartnerin der Sozialarbeiterin und Unterstützung bei Konflikten in der schulischen Arbeit</li> <li>• Verwaltung der Finanzen der Abteilung</li> <li>• Abteilungsübergreifende Organisation der Sammelbestellungen für Fachbücher</li> <li>• Suchtprävention</li> <li>• Abteilungsübergreifende Organisation von abH-Maßnahmen</li> <li>• Ansprechpartnerin der Kooperationspartner, Maßnahmeträger und in der Bildungsbegleitung</li> <li>• Koordination der abteilungsbezogenen Bildungsgänge</li> <li>• Abteilungsbezogene Koordination des Personaleinsatzes für Kammerprüfungen</li> </ul>
<p><b>N.N.</b> <b>Anke Ebersbach</b> <b>(Vertretung)</b> 1.2.4. Abteilungskordinator II ZuordRL Nr. 3.6</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung des abteilungsbezogenen Stundenplans, Vertretungsplans und der Statistik</li> <li>• Koordination IBA und BQL</li> <li>• Koordination der MSA-Prüfungen</li> <li>• Organisation Ringpraktika</li> <li>• Betreuung Projekt Alpha</li> </ul>



Name/ Funktion	Zuständigkeit
<p><b>Dr. Ulrike Schlicht</b></p> <p>1.2.5. Abteilungsleiterin III ZuordRL Nr. 3.5</p>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Koordination des beruflichen Gymnasiums</li><li>• Koordination der abteilungsbezogenen Projekte zur Sprachbildung und DAZ</li><li>• Planung, Organisation und Durchführung der Prüfungsabläufe des beruflichen Gymnasiums</li><li>• Verwaltung der Finanzen der Abteilung</li><li>• Ansprechpartnerin der Sozialarbeiterin und Unterstützung bei Konflikten in der schulischen Arbeit</li></ul>



## 1.3 Fachbereichsleitungen, Fachleitungen, Funktionen entspr.§73 (2) SchulG, A13+

Stand: 22.05.2013

### Rahmenbedingungen für die Neuordnung der Fachbereichsstruktur

1. Die Verantwortlichkeiten von Fachbereichsleitern/Fachleitern und Abteilungsleitern sind abgegrenzt (vgl. Zuordnungsrichtlinien).
2. Lernfelder und Fächer aller Bildungsgänge sind durch eine Zuständigkeit durch einen Fachbereichsleiter, Fachleiter o. a. Funktionsinhaber lückenlos abgedeckt.
3. Fachleiter und Fachbereichsleiter betreuen Fächer, Lernfelder, Bildungsgänge, Teil-Bildungsgänge oder Berufe und nehmen dafür ihre Aufgaben entsprechend der Zuordnungsrichtlinien (siehe Anhang Nr. 3.9 und 3.12) wahr. Im Rahmen dieser Zuständigkeit sind Fachbereichsleiter und Fachleiter insbesondere zuständig für...
  - Unterrichtsentwicklung in den Lernfeldern bzw. Fächern des Fachbereichs.
  - Unterstützung der Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung und der Entwicklung bzw. Umsetzung von Unterrichtsprojekten in Lernfeldern bzw. Fächern unter Beteiligung der Fachkonferenzen.
4. Fachbereichsleiter bzw. Fachleiter leiten Fachkonferenzen (ggf. Bildungsgangkonferenzen), denen die Lehrkräfte zugeordnet sind (Fach- Lernfeld- Bildungsgangteams).
5. Fachbereichsleiter stimmen Ihre Aufgaben mit dem Fachbereich zugeordneten Fachleitern ab (vgl. Zuordnungsrichtlinien).
6. Jeder Fachbereichsleiter und jeder Fachleiter im Bereich der technischen Bildung ist bildungsgangübergreifend für die ihm zugeordneten Technikbereiche zuständig (z.B. Prüftechnik, Steuerungstechnik, Werkstofftechnik.....). In diesem Zusammenhang.....
  - betreut er fest zugeordnete Fachräume, Sammlungsräume sowie deren Ausstattung.
  - führt Fortbildungen bezüglich der Handhabung von Medien durch oder organisiert diese.
  - berät andere Fachbereiche bezüglich Medieneinsatz und Fachraumnutzung.
  - ist er entsprechend der aktuellen Brandschutzordnung als Brandschutzobmann für die lt. Geschäftsverteilungsplan zugeordneten Fachräume und Sammlungsräume verantwortlich.

Stand: 08.02.2011

### Schwerpunkte und Regeln zur Zusammenarbeit in Fachkonferenzen

#### Vorbereitung und Organisation von Fachkonferenzen

- Es findet mindestens eine Fachkonferenz je Schulhalbjahr statt. Der/Die Fachkonferenzleiter/in (i.d.R. der Fbl.) koordiniert und organisiert die Fachkonferenzen mit Unterstützung der/des Fachleiterin/s.
- Konferenztermine werden zum Halbjahresbeginn festgelegt und schulintern veröffentlicht (Längerfristige Terminplanung, Google-Kalender).
- Die Einladung mit Tagesordnungsvorschlag an die Konferenzmitglieder erfolgt spätestens eine Woche vor Konferenzbeginn.





- Es werden Konferenzprotokolle angefertigt und im Fachbereich archiviert. Der Schulleiter und die Abteilungsleiter erhalten jeweils eine Protokollkopie.
- Aufgabenverteilung, Verantwortlichkeiten, sowie Terminplanungen zu Arbeitsaufträgen und Maßnahmen werden vom Fachkonferenzleiter/in dokumentiert.

### **Mitgliedschaft in Fachkonferenzen**

- Jede/r Kollege/in ist Mitglied in mind. zwei Fachkonferenzen. Die längerfristige „Beheimatung“ in mindestens einer Fachkonferenz, unabhängig vom aktuellen Unterrichtseinsatz, ist Voraussetzung für eine kontinuierliche Fachkonferenzarbeit. Die Zuordnung wird von der Schulleitung koordiniert und berücksichtigt das Prinzip der Freiwilligkeit.
- Mitglieder von Fachkonferenzen sind zugeordnete Lehrkräfte, Labortechniker und Schülervertreter (beratende Mitglieder).
- Für Fachbereichsleiter und Fachleiter ist die Mitgliedschaft in der eigenen Fachkonferenz ausreichend.
- Die Teilnahme an Sitzungen der Fachkonferenzen ist für deren Mitglieder verpflichtend. Entschuldigungen sind ggf. zur Entscheidung an die Fachkonferenzleiter zu richten.
- Fachkonferenzmitglieder verstehen sich auch außerhalb der Fachkonferenz-Sitzungen als ständiges „Fachteam“.
- Zu einzelnen Schwerpunkten oder Lerngruppen können Arbeitsgruppen gebildet werden.

### **Inhalte, Schwerpunkte sowie mögliche Tagesordnungspunkte von Fachkonferenzen**

Schwerpunkt der Fachkonferenzarbeit liegt in der Unterrichtsentwicklung der zugeordneten Fächer bzw. Lernfelder.

- Anpassung und Weiterentwicklung von Stoffverteilungsplänen, Lernfeldplänen und Wochenplänen
- Entwicklung von berufsgruppen- und bildungsgangspezifischen Unterrichtsplanungen zum Theorie- und Laborunterricht (ggf. Bildung von Arbeitsgruppen)
- Beratung und Beschlussfassung zur Auswahl und zu Beschaffungen von Lehr- und Lernmitteln
- Berichterstattung zu technischen Entwicklungen und zur Fachliteratur
- Festlegung von Fortbildungsschwerpunkten
- Diskussion von Prüfungsergebnissen, Leistungsvergleichen und Beschlussfassungen zu Maßnahmen zur Verbesserung der Unterrichtsqualität
- Feedback zur Arbeit der Fachbereichsleiter, Fachleiter und Labortechniker
- Festlegung von Regeln im Umgang mit Fachräumen, Sammlungsräumen und Medien
- Maßnahmen im Rahmen der Schulentwicklung auf Grundlage der Schulprogrammentwicklung und der internen Evaluation





Name/ Funktion	Zuständigkeit				
<b>Schilke, Petra</b>  <b>Fachbereichsleitung Metalltechnik 1</b> (Maschinensysteme und Instandhaltung) ZuordRL Nr. 3.9	<b>Lernfelder</b>		<b>Bildungsgänge</b>		
	Lernfelder 01, 02		Technische Grundbildung		
	Lernfelder 05, 07, 09		Industriemechaniker, Maschinen- und Anlagenführer		
	Lernfelder 05 bis 08		Fachkraft für Metalltechnik		
	<b>Technikbereiche</b>		<b>Fachräume</b>	<b>Sammlungsräume</b>	
	Maschinentechik Werkstofftechnik		1.2.07/09 1.5.01/03 3.6.13/14/15 1.6.01	1.2.12 1.5.02/04	
	<b>Sonstige Aufgaben</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Koordinierung der Bedarfsanmeldungen der technischen Fachbereiche</li> <li>• Koordination des Einsatzes der Labortechniker, einschließlich personeller Zuordnung der Verantwortung auf die Fachbereichs- und FachleiterInnen,</li> </ul>				
<b>Stoof, Volker</b>  <b>Fachleitung</b> Prüftechnik, Qualitäts- sicherung, CAD ZuordRL Nr. 3.12	<b>Lernfelder</b>		<b>Bildungsgänge</b>		
	Lernfelder 5 bis 14		Werkzeugmechaniker		
	Lernfeld 11		Industriemechaniker		
	Lernfelder 05 bis 14		Stanz- und Umformmechaniker		
	<b>Technikbereiche</b>		<b>Fachräume</b>	<b>Sammlungsräume</b>	
	Prüftechnik, Qualitätssicherung, CAD		1.3.11 1.4.05/07, 1.6.02	1.4.06	
	<b>Sonstige Aufgaben</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betreuung und Aktualisierung der DIN-Normen / Unterlagen für den Bereich der technischen Bildung,</li> <li>• Verwaltung der schulischen Mail-Adressen</li> <li>• Fachkonferenzleitung Produktionstechnik</li> </ul>				
<b>Iser, Andrea</b>  <b>Fachgebietsleitung</b> Verfahrensmechaniker Fachgebiet gemäß §73 (2) SchulG	<b>Lernfelder</b>		<b>Bildungsgänge</b>		
	Lernfelder 1 bis 13		Verfahrensmechaniker		
	<b>Technikbereiche</b>		<b>Fachräume</b>	<b>Sammlungsräume</b>	
	-----		1.6.21/22	-----	
	<b>Sonstige Aufgaben</b>				
keine					
<b>Mitglieder der Fachkonferenz</b>					
Stammmitglieder Feuser, Lanin, Melhus, Iser, Odoy, Schubert, Bayat, Beissmann, Dojahn, Fortong, Kirchner, Rasmussen, Stahn, Stoof					
Kuhbach, Keller, Seefelder					



Name/ Funktion	Zuständigkeit			
<b>Seefelder, Walter</b>  <b>Fachbereichsleitung Metalltechnik 2</b> (Automatisierungstechnik und mechatronische Systeme) ZuordRL Nr. 3.9	<b>Lernfelder</b>		<b>Bildungsgänge</b>	
	Lernfelder 08,10,12		Industriemechaniker	
	Lernfeld 03, 04		Technische Grundbildung	
	<b>Technikbereiche</b>	<b>Fachräume</b>	<b>Sammlungsräume</b>	
	Automatisierungstechnik und mechatronische Systeme, Hydraulik	1.4.02 1.6.23 3.1.18, 3.3.01/02/04/05 3.6.07/08	1.6.11/12 3.3.08	
	<b>Sonstige Aufgaben</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>Betreuung der Praktikantinnen / Praktikanten der Schule</li> <li>Fachkonferenzleitung Technische Grundbildung</li> <li>Koordinierung der Fachbereichsleiter/Fachleiter der Technischen Bildung</li> </ul>				
<b>Braß, Oliver</b>  <b>Fachleitung</b> Steuerungstechnik, Pneumatik, Hydraulik ZuordRL Nr. 3.12	<b>Lernfelder</b>		<b>Bildungsgänge</b>	
	Lernfelder 06,13,14, 15		Industriemechaniker	
	<b>Technikbereiche</b>		<b>Fachräume</b>	<b>Sammlungsräume</b>
	Steuerungstechnik, Pneumatik	2.6.17 3.3.09/11	2.6.15	
	<b>Sonstige Aufgaben</b>			
	Keine			
<b>Keller, Dietmar</b>  <b>Fachgebietsleitung</b> Zerspanungsmechaniker Fachgebiet A13+ gemäß §73 (2) SchulG	<b>Lernfelder</b>		<b>Bildungsgänge</b>	
	Lernfelder 05 bis 13		Zerspanungsmechaniker	
	<b>Technikbereiche</b>	<b>Fachräume</b>	<b>Sammlungsräume</b>	
	Rechnergestützte Fertigung	1.3.06/07a/b/08 1.4.01/03 2.4.01	1.5.06	
	<b>Sonstige Aufgaben</b>			
	keine			
<b>Reinberg, Jörg</b>  <b>Fachgebietsleitung</b> Feinwerkmechaniker Fachgebiet gemäß §73 (2) SchulG	<b>Lernfelder</b>		<b>Bildungsgänge</b>	
	Lernfelder 5 bis 16		Feinwerkmechaniker	
	<b>Technikbereiche</b>	<b>Fachräume</b>	<b>Sammlungsräume</b>	
	-----	-----	-----	
	<b>Sonstige Aufgaben</b>			
	keine			
<b>Mitglieder der Fachkonferenz</b>				
Stammmitglieder Brandner, Braß, Reinberg, Schadewald, Keller, Kuhbach, Lehleitner, Odoy, Radtke, Friemel, Süring, Iser, Schilke, Stooß				



Name/ Funktion	Zuständigkeit		
<b>Wille, Thomas</b>  <b>Fachbereichsleitung</b> Verkehrstechnik ZuordRL Nr. 3.9	<b>Lernfelder</b>	<b>Bildungsgänge</b>	
	Lernfelder 01 - 12	Berufskraftfahrer/in	
	<b>Fächer</b>	<b>Bildungsgänge</b>	
	Fachkunde Geschäftskunde Mathematik	Tankwart/in	
	<b>Technikbereiche</b>	<b>Fachräume</b>	<b>Sammlungsräume</b>
	Nutzfahrzeugtechnik	1.7.09 (Fahrzeughalle) 4.1.03, 1.7.05	4.2.03 4.1.05
	<b>Sonstige Aufgaben</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Fachkonferenzleitung Verkehrstechnik (Fahrzeug- und Transporttechnik/Eisenbahntechnik)</li> </ul>			
<b>Thomas, Anka</b>  <b>Fachleitung</b> Eisenbahntechnik ZuordRL Nr. 3.12	<b>Lernfelder</b>	<b>Bildungsgänge</b>	
	Lernfelder 01 bis 15	Eisenbahner im Betriebsdienst (Fahrweg)	
	Lernfelder 01 bis 15	Eisenbahner im Betriebsdienst (Lokführer/Transport)	
	<b>Technikbereiche</b>	<b>Fachräume</b>	<b>Sammlungsräume</b>
Eisenbahntechnik	4.1.14 4.1.17a 4.3.02	4.1.02/17b	
<b>Ruske, Jens</b>  <b>Fachgebietsleitung</b> Fachkraft im Fahrbetrieb Fachgebiet gemäß §73 (2) SchulG	<b>Lernfelder</b>	<b>Bildungsgänge</b>	
	Lernfelder 01 bis 13	Fachkraft im Fahrbetrieb	
	<b>Technikbereiche</b>	<b>Fachräume</b>	<b>Sammlungsräume</b>
Technik der Fahrzeuge des ÖPNV	-----	-----	
<b>Mitglieder der Fachkonferenz</b>			
Stammmitglieder Goretzky, Hübner, Müller, Reschke, Ripke, Ruske, Süring, Thomas, Dr. Zeitner, Kruse, Möbius, Taube, Lanin			

### Lernfeldverantwortliche entsprechend Personalentwicklungskonzept (Kap. 2.5)

Name	Lernfeld/Fach	Bildungsgang
Lanin, Andreas	Lernfeld 10	Berufskraftfahrer



Name/ Funktion	Zuständigkeit		
<b>N.N.</b> <b>Bayat, Nedim</b> <b>(Vertretung)</b>  <b>Fachleitung</b> Fächer der Berufsvorbereitung ZuordRL Nr. 3.12	<b>Fächer</b>		<b>Bildungsgänge</b>
	Fächer der Berufsvorbereitung und Fachpraxisunterricht		IBA, BQL, BV
	<b>Technikbereiche</b>	<b>Fachräume</b>	<b>Sammlungsräume</b>
	-----	1.7.10 2.3.05 2.6.14 2.7.04/06a 3.6.02/03	2.3.03 2.5.06
	<b>Sonstige Aufgaben</b>		
<b>Mitglieder der Fachkonferenz</b>			
Stammmitglieder Bali, Faroß, Walinski, Walther, Strobel			
Dr. Zeitner			

Name/ Funktion	Zuständigkeit
<b>Goodhall-Heisng, Uwe</b>  <b>Sprachbildungskoordinator</b> Fachgebiet gemäß §73 (2) SchulG	Beratung der Fbl / FI in Angelegenheiten der Sprachbildung Leitung des schulinternen Sprachbildungsteams  <u>Konzeptarbeit und Evaluation</u> Erarbeitung und Umsetzung von eigenen Konzepten zur Implementierung von schulinternen Maßnahmen zur Sprachbildung Jährliche Evaluation der schulischen Maßnahmen zu Sprachbildung  <u>Mitarbeit bei Konferenzen und Sitzungen</u> Gestaltung von TOP zur Sprachbildung in Fachkonferenzen Teilnahme an außerschulischen Konferenzen und Tagungen zur Sprachbildung Teilnahme an den Leitungsrunden der Schulleitung 1x im Monat oder nach Vereinbarung  <u>Fortbildung</u> Organisation von Fortbildungen zur Sprachbildung in Abstimmung mit dem Fortbildungskoordinator und dem FBL Sprachen Durchführung von Fortbildungen im Aufgabengebiet für die Kollegen



Name/ Funktion	Zuständigkeit		
<b>Weimann, Frank</b> <b>Fachleitung</b> Technische Fächer der studienbefähigen- genden Bildungs- gänge ZuordRL Nr. 3.12	<b>Fächer</b>	<b>Bildungsgänge</b>	
	Metalltechnik	FOS, BOS	
	Umwelttechnik	OG	
	Automatisierungstechnik	BFS-MT	
	Mechanische Teilsysteme	BFS-MT	
	Elektrotechnik	BFS-MT, FOS	
	<b>Technikbereiche</b>	<b>Fachräume</b>	<b>Sammlungsräume</b>
	-----	2.6.18 4.3.07/11	2.6.22 4.1.16 4.3.09
<b>Sonstige Aufgaben</b>			
Keine			
<b>Mitglieder der Fachkonferenz</b>			
Stammmitglieder Fecke, Friemel, Radzinski, Henoch			
Braß, Leis, Reschke, Schatz, Walinski,			

Name/ Funktion	Zuständigkeit		
<b>Schmidt, Michael</b> <b>Fachleitung</b> Naturwissenschaften ZuordRL Nr. 3.12	<b>Fächer</b>	<b>Bildungsgänge</b>	
	Physik und Chemie:	BOS, FOS, BFS-MT	
	<b>Technikbereiche</b>	<b>Fachräume</b>	<b>Sammlungsräume</b>
	-----	3.1.06 3.3.03/10	3.1.12/13 3.3.06/07
	<b>Sonstige Aufgaben</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Organisation der Entsorgung von Abfallstoffen</li> </ul>			
<b>Göres, Ole</b> Mathematik und In- formatik Fachgebiet A13+ gemäß §73 (2) SchulG	<b>Fächer</b>	<b>Bildungsgänge</b>	
	Mathematik	BOS, FOS, BFS-MT, BFS-11,	
	Informatik	BOS, FOS, BFS-MT	
	<b>Technikbereiche</b>	<b>Fachräume</b>	<b>Sammlungsräume</b>
	-----	3.1.05 3.1.08, 3.1.17 4.2.01	
<b>Sonstige Aufgaben</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>Einteilung und Anleitung der Systemverwalter für die Rechnerräume</li> <li>Systemverwaltung der Rechneranlage im R. 3.1.08</li> <li>Organisation Mathematik-Wettbewerbe</li> </ul>			
<b>Mitglieder der Fachkonferenz Naturwissenschaften</b>			
Stammmitglieder Freundt, Goretzky, Göres, Iser, Verter, Schmidt, Kortsch			
<b>Mitglieder der Fachkonferenz Mathematik</b>			
Stammmitglieder Henoch, Leis, Netzker, Schatz, Verter, Bali, Taube			



Name/ Funktion	Zuständigkeit			
<b>Ksoll, Jan</b>  <b>Fachbereichsleitung</b> Sprachen ZuordRL Nr. 3.9	<b>Fächer</b>		<b>Bildungsgänge</b>	
	Deutsch		BOS, FOS, BFS, BV, BQL	
	Französisch		FOS, BOS	
	<b>Technikbereiche</b>		<b>Fachräume</b>	<b>Sammlungsräume</b>
	-----		2.1.15	4.2.05
	<b>Sonstige Aufgaben</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>Leitung der Sprachförderung Deutsch</li> </ul>				
<b>Mehl, Susan</b>  <b>Fachleitung</b> Englisch ZuordRL Nr. 3.12	<b>Fächer</b>		<b>Bildungsgänge</b>	
	Englisch		Alle Bildungsgänge	
	<b>Technikbereiche</b>		<b>Fachräume</b>	<b>Sammlungsräume</b>
	-----		-----	-----
	<b>Sonstige Aufgaben</b>			
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Organisation Schulpartnerschaften</li> </ul>			
<b>Mitglieder der Fachkonferenz</b>				
Stammmitglieder Birkenbach, Franz, Lanin, Mayer, Mehl, Miekley, Paul, Pomrenke, Radtke, Sdorra, Süß, Wiese, Silz, Walter, Lang				
Ruske, Kurz				

<b>Boger, Michael</b>  <b>Fachbereichsleitung</b> Sozialkunde und Politische Wissenschaft ZuordRL Nr. 3.9	<b>Fächer</b>		<b>Bildungsgänge</b>	
	Sozialkunde		alle Bildungsgänge	
	Betriebswirtschaftliche Prozesse		BFS-MT	
	Politische Wissenschaft		BOS, FOS	
	<b>Technikbereiche</b>		<b>Fachräume</b>	<b>Sammlungsräume</b>
	-----		-----	3.2.13
<b>Sonstige Aufgaben</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Betreuung von Referendar/innen im Fach Sozialkunde</li> <li>Betreuung der Kooperation mit dem Haus Kreisau und „OSZ gegen Rechts“</li> <li>Betreuung der GSV</li> </ul>				
<b>Mitglieder der Fachkonferenz</b>				
Stammmitglieder Bayat, Beissmann, Birkenbach, Kurz, Lusche, Radzinski, Sdorra, Silz, Stache, Süß, Hübner, Mayer, Schadewald, Weimann, Ripke, Walter, Kortsch				
Thomas, Dojahn, Fortong, Müller				



Name/ Funktion	Zuständigkeit		
	Fächer	Bildungsgänge	
<b>Fachgebietsleitung Sport</b>  <b>Sachse, Jörg</b>  Sport Fachgebiet gemäß §73 (2) SchulG	Sport	alle Bildungsgänge	
	<b>Technikbereiche</b>	<b>Fachräume</b>	<b>Sammlungsräume</b>
	-----	Sporthalle Fitnessraum (ZIP) Musikraum	-----
	<b>Aufgaben</b>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrnehmung der Aufgaben eines Fachleiters entspr. ZuordRL Nr. 3.12</li> <li>• Beschaffung von Unterrichtsmaterialien für das Fach Sport</li> <li>• Betreuung der Sporthallenausstattung</li> <li>• Vertretung des Fachbereichs im Haushaltsausschuss</li> </ul>		
<b>Mitglieder der Fachkonferenz</b>			
Stammmitglieder Melhus, Rasmussen, Stache, Walther,			

	Aufgaben
<b>Schatz, Hans-Joachim</b>  Koordination EDV- und Netzwerktechnik Fachgebiet gemäß §73 (2) SchulG	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung der Schulleitung sowie Ansprechpartner in Angelegenheiten der EDV- und Netzwerkausstattung</li> <li>• Beschaffungen von EDV-Technik sowie Rechnungsprüfung in Zusammenarbeit mit der Verwaltungsbeauftragten,</li> <li>• Koordination der für EDV-Technik beauftragten Lehrkräfte und Labortechniker</li> <li>• Mitarbeit bei der Instandhaltung des Netzwerks und der EDV-Technik</li> <li>• Ansprechpartner für beauftragte Lehrkräfte und Funktionsträger bei Funktionsstörungen</li> <li>• Verwaltung von Software und Lizenzen</li> <li>• Ansprechpartner für Angelegenheiten im Bereich E-Governement</li> <li>• Dokumentation im Bereich der EDV- und Netzwerktechnik.</li> <li>• Betreuung PC-Raum 3.2.08</li> </ul>

	Aufgaben
<b>N.N.</b>  Qualitätsbeauftragte Fachgebiet gemäß §73 (2) SchulG	<p>Die Aufgabenwahrnehmung erfolgt im Einvernehmen mit der Schulleitung und der Steuergruppe Mitarbeit in der Steuergruppe Vorbereitung und Organisation, Dokumentation von folgenden Evaluationsmaßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schülerbefragung</li> <li>- Lehrerbefragung</li> <li>- Führungskräftefeedback</li> <li>- Ableitung von Entwicklungsschwerpunkten aus interner und externer Evaluation. - Abstimmung der Schwerpunkte und Formulierung von Zielen mit der SL und den Gremien. Erarbeitung und Entwicklung der abgestimmten Teilziele in Zeit-Maßnahmen-Pläne.</li> </ul> <p>„Unterstützung des Schulleiters“ nach Absprache (siehe ZuordRL Nr. 3.10 (Satz 03)            „Auswertung von Leistungsvergleichen, Prüfungen .....“ (siehe ZuordRL Nr. 3.10 (Satz 06)            „Zusammenarbeit mit anderen Schulen.....“ (siehe ZuordRL Nr. 3.10 (Satz 09)            „Teilnahme an regionalen sowie überregionalen Konferenzen....“ (siehe ZuordRL Nr. 3.10 (Satz 10)            Impulsgebung für die Unterrichtsentwicklung. Regelmäßige Überprüfung der Leitbildsätze auf ihre Akzeptanz und Gültigkeit sowie deren Umsetzung in den schulinternen Curricula sowie dem Schulprogramm.            Steuerung, Kommunikation und Abstimmung und von schulübergreifenden Konzepten zur gemeinsamen Unterrichtsentwicklung (Fortbildungs-, Methoden-, Digitalisierungskonzept, SKOL, etc.).            Regelmäßige konzeptionelle Zusammenarbeit mit der Schulleitung, Steuergruppe, den FL und FBL und Präsenz in den Gremien.</p>





## 1.4 Sonstiges pädagogischen Personal

Stand: 01.12.2010

### 1.4.1 Sozialpädagogen

Name	Aufgabenbereich
<b>Bahr, Sylvia</b>	Einzelberatung von Schüler/innen und Lehrkräften zu allen Themen des schulischen und privaten Alltags; Aufnahme und Integration in die Schule; Hilfen zur Überwindung von Schuldistanz, Abbruchbereitschaft und Schulversagen; Gewaltprävention und Deeskalation, Mediation, Gruppenbezogene sozialpädagogische Angebote, soziales Kompetenztraining

## 1.5 Nichtpädagogisches Personal

Stand: 25.07.2017

### 1.5.1 Labortechniker, Laboranten

Name	Zuständigkeit			
	Sammlungs- räume	Fachräume	sonstige Aufgaben	Weisungsberechtig- te Personen
<b>Hr. Brandner</b>	1.6.11/12 2.6.15 3.3.08	2.6.17 3.3.01/02/04/05 3.3.09/11, 3.6.07/08 3.6.13/14/15	Sicherheitsbeauftragter Instandsetzung von Druckern (kein Tonerwechsel) Kopierer, Aktenvernichter	Fr. Schilke Hr. Seefelder, Hr. Weimann
<b>Hr. Reichel</b>	1.2.12 1.4.06	1.4.05/07 3.1.18	Unterstützung Vor- und Nachbereitung Gießerei, Instandhaltung OH-Projektoren und Sportgeräte	Fr. Schilke Hr. Seefelder Hr. Stoof
<b>Hr. Schubert</b>	1.5.02/04 Zentrallager Zentralwerkstatt	1.207/09 1.5.01/03 1.6.21/22 1.6.23	Materialzuschnitte	Fr. Schilke Fr. Iser Hr. Weimann
<b>Hr. Lehleitner</b>	-----	1.4.01/03, 1.3.06/07a/b/08 2.4.01, 2.6.18	Netzwerkbetreuung im Fachbereich	Hr. Seefelder Hr. Keller Hr. Weimann
<b>Hr. Zechlin</b>	-----	-----	EDV- und Netzwerkbetreuung Kopiercodes Dienstl. Mail-Adressen Drucker	Hr. Schatz
<b>Hr. Möbius</b>	-----	1.7.05/09	-----	Fr. Thomas Hr. Wille



### 1.5.2 Schulhausmeister/Schulhauswart

Name	Aufgaben
<b>Fritz, Axel</b> <b>Schumacher, Klaus</b>	Aufgaben entsprechend Anforderungsprofile; Zusammenarbeit mit der Verwaltungsbeauftragten entsprechend Protokoll v. 02.02.2013; Bearbeitung von Schadensmeldungen entspr. Schulhandbuch Nr. 3.4 Schadensmeldungen LFG- Portal und Abwicklung der beauftragten Maßnahmen Schadensfeststellungen im Rahmen von monatlichen Begehungen des Schulgebäudes; Pflege der Büropflanzen während der Sommerferien

### 1.5.3 Verwaltungsleitung und Sekretariat

Name	Aufgaben	sonstige Aufgaben
<b>Humke, Kerstin</b>	Verwaltungsbeauftragte, Bestellwesen, Finanzwesen	Verwaltung Arbeitszeiten für das nichtpädagogische Personal
<b>Dressler, Janina</b> Vertr. M. Schyle	<b>Abteilung 1 und 2</b> BV, IBA Berufskraftfahrer, Tankwarte, Fachkraft im Fahrbetrieb Zuarbeit Abteilungsleitung 1 und 2	Personalangelegenheiten Einteilung des Spätdienstes Mitarbeit Schulleiter, stellv. Schulleiter Vorbereitung Präventionsgespräche Vorbereitung Personalgespräche Verwaltung Beamer Zugang EALS
<b>Höpfner, Christina</b> Vertr. J. Dressler	<b>Abteilung 1</b> BFS-MT FOS, BOS, OG Willkommensklassen Zuarbeit Abteilungsleitung	Ablage Schulinterne Postverteilung, Verwaltung und Ausgabe von Büromaterial Zugang EALS
<b>Schyle, Martina</b> Vertr.C. Höpfner	<b>Abteilung 2</b> Berufsschule (duale Ausbildung) Zuarbeit Abteilungsleitung Eisenbahner	Mitarbeit Verwaltungsleitung Visitenkarten Posteingang, Postausgang



## 1.6 Gremien Schulgesetz

Stand: 17.10.2017

Gremium	Aufgaben lt. SchulG	Leitung	Mitglieder		
			Abteilung I	Abteilung II	Abteilung III
Schulkonferenz	§ 75 SchulG	Kruse Dietrich	<b>Abteilungsleiter</b>		
			Rasmussen Christian	Wohlgemuth Tanja	Dr. Ulrike Schlicht
			<b>Lehrkräfte</b>		
			Ksoll, Jan; Mehl, Susan (Stellv.)	Keller, Dietmar; Stoof, Volker (Stellv.)	N.N.
			<b>Schüler</b>		
			Dreßler, Lukas Hühnerbein, Georg (Stellv.)	Cakmak, Ahmet Brade, Bernd (Stellv.)	N.N.
			<b>Arbeitgeber</b>		
			Duske, Thomas, Marks, Thoralf (Stellv.)		
			<b>Arbeitnehmer</b>		
			Siewert, Frank (AN) Borchelt, Constantin (Stellv.) Kerstin Humke.(beratend)		
Erweiterte Schulleitung	§ 69 (2) SchulG	Kruse Dietrich	<b>Stellv. Schulleiter</b>		
			Stahn Hartmut		
			<b>Abteilungsleiter</b>		
			Rasmussen, Christian	Wohlgemuth, Tanja	Dr. Ulrike Schlicht
			<b>Lehrkräfte der Gesamtkonferenz</b>		
Schülervertretung	§83 und §86 SchulG	Fritz Tania	<b>Schulsprecher</b>		
			Dreßler, Lukas (Sprecher) Timm, Julia; Brade, Bernd; Großmann, Christian (Vertreter)		
			<b>Abteilungsschülersprecher</b>		
			Abt. 1:	A: Büttner, Jacob(Sprecher) Hartsch, Alexander (Vertreter)	
			Hotes, Julian Niklas (Sprecher)	B: Großmann, Christian (Sprecherin) Nusret, Can (Vertreter)	
			Hühnerbein, Georg (stellv. Sprecher)	C: Cakmak, Ahmet (Sprecher) Brade, Bernd (Vertreter)	
			<b>Beratende Mitglieder der Abteilungskonferenzen</b>		
			Hotes, Julian Niklas (Mitglied), Hühnerbein, Georg (Vertreter)	Büttner, Jacob (Mitglied) Timm, Julia (Vertreterin)	
			<b>Gesamtkonferenzteilnehmer Gesamtschülervertretung</b>		
			Abdulai, Nilay; Dreßler, Lukas (Stellvertreter: Frank, Alexej)		
Fachaus- schuss	§ 78 (3) SchulG	Herr Duske	<b>Schulleiter</b>		
			Kruse, Dietrich		
			<b>Lehrkräfte der Schulkonferenz</b>		
			Rasmussen, Christian; Wohlgemuth, Tanja, Dr. Ulrike Schlicht		
			<b>Arbeitgeber</b>		
			Herr Duske (Mitgl. d. Schulk.), Blümke Karin, Marks Thoralf, Ehmke Bernd, Kutta Tobias (Klemke, Monika (Vertr.), N.N.		
<b>Arbeitnehmer</b>					
Siewert, Frank (Mitgl. d. Schulk.), Borchelt, Constantin, Hartl, Sandra, (drei weitere Plätze konnten nicht besetzt werden)					
Elternausschuss Berufl. Schulen	§ 112 SchulG	-----	-----		
Lehrerausschuss Berufl. Schulen	§ 112 SchulG	-----	Melhus Leroy, Reschke Bernd		
Lehrervertreter für die Sitzungen der Gesamtschülervertretung	§ 85 (5) SchulG	-----	Boger Michael, Krabbe Barbara		



## 1.7 Sonstige Aufgaben und Funktionen

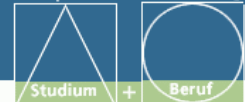
Stand: 09.01.2017

Aufgaben / Funktionen	Name
Brandschutzbeauftragter	Müller, Harald
Evaluationsberatung	Kruse, Dietrich
Sicherheitsbeauftragter	Brandner, Jens
Fortbildungsbeauftragter	Weimann Frank
Datenschutzbeauftragter	Schmidt, Michael
Strahlenschutzbeauftragter	Göres, Ole
Vertrauenslehrer/in (Schüler)	Boger Michael, Krabbe Barbara
Beratungslehrerin	N.N.
Drogenkontaktlehrer	Sachse, Jörg
Materialverwaltung Zentrallager 1.6.02, Zentralwerkstatt 1.6.13	Schubert Bernd
Beauftragte für Kunst und Kultur	Miekley, Elke
Beauftragte für Gesundheit	Sachse, Jörg
Beauftragte für sexuelle Vielfalt	Bahr, Sylvia
BSO-Team (ISS)	Sdorra, Ingo, Stahn Hartmut
Beauftragter für die Entwicklung des MINT-Profiles	Weimann, Frank

## 1.8 Arbeitsgruppen, Aufgabenbezogene Teams

Stand: 13.09.2015

Gremium	Aufgaben, Ziele	Leitung / Sprecher/in	Mitglieder		
<b>Steuergruppe</b>	Schulprogrammentwicklung und Evaluation	Mehl, Susan	Stahn, Hartmut; Kruse, Dietrich; Braß, Oliver; Wille, Thomas; Mehl Susan; Weimann Frank		
<b>Haushaltsausschuss</b>	Erstellung von Haushaltsplänen als Empfehlung für die Schulleitung	Netzker Frank	<b>Schulleiter</b>		
			Kruse		
			<b>Fachkonferenzleiter</b>		
			Boger Michael, Ksoll Jan, Schilke Petra, Seefelder Walter Schmidt Michael, Sachse Jörg, Wille, Thomas, Weimann, Frank, Göres Ole, Bayat Nedim		
			<b>Abtl. I</b>	<b>Abtl. II</b>	<b>Abtl. III</b>
			<b>Abteilungsleiter</b>		
			Rasmussen, Christian	Wohlgemuth, Tanja	Dr. Schlicht Ulrike
			<b>Lehrkräfte</b>		
			Netzker Frank Pomrenke, Christiane (Stellv.)	Odoy Maik Iser, Andrea (Stellv.)	N:N:
			<b>Verwaltungsbeauftragte</b>		
Humke, Kerstin (nicht stimmberechtigtes Mitglied)					
<b>Ausschuss der technischen Fachbereiche</b>	Koordination von fachbereichsübergreifenden Angelegenheiten (Details siehe Satzung)	Schilke Petra	<b>Fachbereichsleiter</b>		
			Schilke, Petra Seefelder, Walter Wille, Thomas		
			<b>Fachleiter</b>		
			Stoof, Volker Braß, Oliver Weimann, Frank Thomas, Anka Wille, Thomas		



Gremium	Aufgaben Ziele	Leitung / Sprecher/in	Mitglieder
<b>AG Lernfeldpläne Werkzeugmechaniker / Feinwerkmechaniker Spezialisierung WKZ</b>	Curriculumentwicklung Werkzeugmechaniker + FwM	Stoof, Volker	Keller, Krabbe, Stoof
<b>Krisenteam</b>	Erarbeitung von Alarm- und Notfallplänen, Gewaltprävention	Kruse, Dietrich	Bahr Sylvia, Birkenbach Petra, Dressler Janina, Fritz, Axel, Brandner Jens, Müller Harald
<b>Förderverein</b>	Eingetragener Verein (e.V.) mit dem Ziel die Arbeit der Georg-Schlesinger-Schule zu unterstützen.	Hidden Hiddo	60 Lehrkräfte der Georg-Schlesinger-Schule 33 externe Mitglieder
			Stellvertretende Vorsitzender: Pomrenke, Christiane Kassenwart: Bleiber, Bernhard Schriftführer: Kruse Dietrich
<b>Sprachförderung</b>	Sprachbeauftragte: Entwicklung eines Sprachförderkonzepts; Koordination Fächer - und Bildungsgang übergreifender Sprachförderung	Birkenbach, Petra	Boger Michael Ksoll Jan
<b>Lehrersport</b>	Laufen / Marathonstaffel / Triathlonstaffel	Sdorra Ingo	Sdorra, Birkenbach, Schreck, Miethe, Stoof, Mehl, Mainka, Morgenstern, Kirchner, Heydt
	RadSPORT / Velothon	Kruse Dietrich	Sdorra, Reinberg, Kruse, Stache
	Hallensport	Schreck Armin	Schreck, Miethe, Dr. Komoll, Morgenstern, Detering, Radzinski, Strahl, Preuß, Deutschmann, Wengler
<b>Schülersport</b>	Organisation Hockeyturnier	Reinberg, Jörg	Schulklassen nach Anmeldung
	Organisation Fußballturnier		
<b>Organisation Weihnachtsfeier</b>	Planung und Organisation der jährlichen Weihnachtsfeier in Zusammenarbeit mit der Schul- bzw. Abteilungsleitung	Pomrenke, Christiane	Müller, Schubert, Brandner, Deßler, Schyle, Humke, Höpfner, Reinberg, Mehl, Kruse
<b>Organisation Aktionstag</b>	Planung und Organisation Aktionstag	Kruse, Dietrich	Stahn, Keller, Boger, Weimann, Wille
<b>Beratungsteam</b>	Beratungsangebote für Schüler/innen, bei persönlichen, schulischen und familiären Problemlagen, Suchtprävention, Unterstützung der Gesamtschülervertretung	Bahr, Sylvia	Bahr, Birkenbach, Boger, Krabbe



## 1.9 Prüfungsausschüsse

Stand: 01.10.2015

Prüfungsausschuss	Vorsitz	Mitglieder (nur Lehrkräfte)
<b>Schulische Prüfungsausschüsse</b>		
Berufsoberschule §33 APO-BOS	Rolla-Eilers	Rasmussen, alle Lehrkräfte, die zuletzt in den Prüfungsfächern unterrichtet haben
Fachoberschule §50 APO-FOS	Rolla-Eilers	Rasmussen, alle Lehrkräfte, die zuletzt in den Prüfungsfächern unterrichtet haben
Berufsfachschule (BFS-MT) §33 APO-BFS	Rolla-Eilers	Rasmussen, alle Lehrkräfte, die zuletzt in den Prüfungsfächern unterrichtet haben
Mittlerer Schulabschluss §30 VO einj. OBF	Kruse	Boger
<b>Prüfungsausschüsse der Industrie- und Handelskammer (IHK)</b>		
Industriemechaniker	Beismann, Braß, Kuhbach, Reinberg, Seefelder, Melhus	
Werkzeugmechaniker	Stoof	
Zerspanungsmechaniker	Boger, Dojahn, Radtke, Schadewald	
Fertigungsmechaniker	Schilke	
Verfahrensmechaniker	Iser, Odoy	
Eisenbahner im Betriebsdienst	Süring, Thomas	
Maschinen- und Anlagenführer	Feuser, Reinberg, Walinsky	
Berufskraftfahrer	Ruske, Müller, Dr. Zeitner, Möbius, Reschke, Wille	
Fachkraft im Fahrbetrieb	Ruske, Goretzky, Müller, Hübner, Ripke	
Tankwarte	Müller, Möbius	
<b>Prüfungsausschüsse der Handwerkskammer (HK)</b>		
Feinwerkmechaniker	Keller, Reinberg	
<b>Staatsexamen</b>		
Boger, Michael		



## 2. Personalentwicklung

Stand: 02.01.2016

### 2.1 Verfahren zur Durchführung von dienstlichen Regelbeurteilungen

#### Wesentliche Grundsätze lt. ⇒ [AV Lehrerbeurteilung](#)

- Der Beurteiler soll ein aussagefähiges Bild von der Leistung und der Befähigung der Kollegin / des Kollegen gewinnen. Die Leistungen sind in verschiedenen Handlungssituationen mit geeigneten Instrumenten zu erfassen.
- Dienstliche Beurteilungen sind unabhängig von vorausgegangenen Beurteilungen.
- Dienstliche Beurteilungen beziehen sich auf den Zeitraum seit der letzten Beurteilung.

#### Verfahrensablauf

##### 1. Beratungsgespräche

Es finden mindestens drei Beratungsgespräche statt. Das erste Informations- und Beratungsgespräch findet ein Jahr vor der Eröffnung der dienstlichen Beurteilung mit folgendem Inhalt statt:

- Information über den Verfahrensablauf
- Abstimmung von Erwartungshaltungen
- Aushändigung des Anforderungsprofils der Stelle
- Erläuterung der Gewichtung der Merkmale des Anforderungsprofils
- Erläuterung der Beurteilungskriterien und der Notenstufen

Weitere Beratungsgespräche erfolgen jeweils nach den Unterrichtsbesuchen sowie nach Bedarf.

Inhalt der Beratungsgespräche:

- Erörterung von Stärken und Schwächen
- wechselseitiger Austausch von Einschätzungen

##### 3. Unterrichtsbesuche, Analysen

Bis zur Beurteilung werden in der Regel zwei angemeldete Unterrichtsbesuche durchgeführt. Die Termine werden in Absprache mit dem Beurteiler festgelegt.

Die Unterrichtsbesuche dauern 45 min bis max. 90 min. Der Zeitraum kann nach Absprache mit der Kollegin / dem Kollegen auf mehrere Unterrichtsstunden eines Unterrichtstages verteilt werden.

Von der Kollegin / dem Kollegen ist jeweils ein Unterrichtsentwurf zu erstellen.

Nach dem Unterrichtsbesuch hat die Kollegin / der Kollege die Gelegenheit in etwa 15 min seinen Unterricht mündlich zu analysieren.

##### 4. Dokumentenauswertung

Der Beurteiler wird für die dienstliche Beurteilung im Wesentlichen folgende Dokumente auswerten: Klassenakten, Schülerordner, Konferenzprotokolle, Tätigkeitsberichte.

Bis zum Eröffnungstermin sind von allen geschriebenen Klassenarbeiten jeweils drei Exemplare mit dem Erwartungshorizont dem Beurteiler vorzulegen. Dazu ist das entsprechende Formular zu verwenden.

##### 5. Selbsteinschätzung

Die Kollegin / der Kollege erhält die Möglichkeit ihre / seine Leistungen selbst einzuschätzen und entsprechend der Verordnung Noten (1 2 3 4 5) für die einzelnen Beurteilungsmerkmale anzugeben und mündlich zu erläutern. Für die Einschätzungen der einzelnen Leistungsmerkmale hat die Kollegin / der Kollege nach Möglichkeit schriftliche Belege vorzulegen.

##### 6. Aushändigung der dienstlichen Beurteilung

Der Kollegin / dem Kollegen wird vom Beurteiler eine Kopie der dienstlichen Beurteilung aushändigt. Sie wird auf Wunsch erörtert und begründet.

##### 7. Weiteres Verfahren

Die Beurteilung wird der Personalvertretung der zentral verwalteten Schulen ggf. Schwerbehindertenvertretung zur weiteren Bearbeitung zugeleitet. Nach dieser Mitwirkung wird die Beurteilung Bestandteil der persönlichen Personalakte.





## 2.2 Verfahren zur Durchführung von dienstlichen Beurteilungen aus besonderem Anlass (Anlassbeurteilung)

Stand: 02.01.2017

### Wesentliche Grundsätze lt. [AV Lehrerbeurteilung](#)

Der Beurteiler soll ein aussagefähiges Bild von der Leistung und der Befähigung der Kollegin / des Kollegen gewinnen.

- Die Leistungen sind in verschiedenen Handlungssituationen mit geeigneten Instrumenten zu erfassen.
- Dienstliche Beurteilungen sind unabhängig von vorausgegangenen Beurteilungen.
- Dienstliche Beurteilungen beziehen sich auf den Zeitraum seit der letzten Beurteilung.

### Verfahrensablauf

#### 1. Beantragung

Die Kollegin / der Kollege beantragt schriftlich die Durchführung der anlassbezogenen Beurteilung bei der Schulleitung. Die Beurteilung wird vom Schulleiter durchgeführt.

#### 2. Informations- und Beratungsgespräch

Inhalt des Gesprächs:

- Information über den Verfahrensablauf
- Abstimmung von Erwartungshaltungen
- Aushändigung des Anforderungsprofils der Stelle
- Erläuterung der Gewichtung der Merkmale des Anforderungsprofils
- Erläuterung der Beurteilungskriterien und der -stufen

#### 3. Unterrichtsbesuch, Analyse, Befragung

Der Termin für den Unterrichtsbesuch erfolgt in Absprache mit der Kollegin / dem Kollegen.

Der Unterrichtsbesuch dauert 45 min bis max. 90 min. Der Zeitraum kann in Absprache auf mehrere Unterrichtsstunden eines Unterrichtstages verteilt werden. Es ist ein Unterrichtsentwurf zu erstellen. Nach dem Unterrichtsbesuch hat die Kollegin / der Kollege Gelegenheit in etwa 15 Minuten ihren / seinen Unterricht mündlich zu analysieren.

Im Anschluss erfolgt eine mündliche Befragung des Beurteilers zu grundsätzlichen Themen des Schullebens und des Schulrechts bezogen auf die Tätigkeit während des Beurteilungszeitraums.

#### 4. Dokumentenauswertung

Der Beurteiler wird für die dienstliche Beurteilung im Wesentlichen folgende Dokumente auswerten: Klassenakten, Klassenarbeiten, Schülerordner, Konferenzprotokolle, Tätigkeitsberichte.

#### 5. Selbsteinschätzung

Die Kollegin / der Kollege erhält die Möglichkeit ihre / seine Leistungen selbst einzuschätzen und entsprechend der Verordnung Noten (1 2 3 4 5) für die einzelnen Beurteilungsmerkmale anzugeben und mündlich zu erläutern. Für die Einschätzungen der einzelnen Leistungsmerkmale hat die Kollegin / der Kollege nach Möglichkeit schriftliche Belege vorzulegen.

#### 6. Aushändigung der dienstlichen Beurteilung

Der Kollegin / dem Kollegen wird vom Beurteiler eine Kopie der dienstlichen Beurteilung aushändigt. Sie wird erörtert und begründet.

#### 7. Weiteres Verfahren

Die Beurteilung wird der Personalvertretung der zentralverwalteten Schulen ggf. Schwerbehindertenvertretung zur weiteren Bearbeitung zugeleitet.

Nach dieser Mitwirkung wird die Beurteilung Bestandteil der persönlichen Personalakte.



## 2.3 Personalgespräche / Unterrichtsbesuche

Stand: 04.11.2011

### Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten für die Durchführung der Personalgespräche / Unterrichtsbesuche sind im aktuellen Geschäftsverteilungsplan geregelt.

### Organisation und Zeitplanung

Personalgespräche / Unterrichtsbesuche werden mit allen Kolleg/innen regelmäßig im Rhythmus von etwa zwei Jahren geführt.

Termine für die Personalgespräche sowie für die Unterrichtsbesuche werden für den Zeitraum eines Schulhalbjahres geplant. Die Auswahl der Kolleg/innen erfolgt in alphabetischer Reihenfolge.

Vor Beginn des Schulhalbjahres werden die Kolleg/innen vom Schulleiter bzw. Abteilungsleiter schriftlich darüber informiert, in welcher Kalenderwoche der Unterrichtsbesuch sowie das anschließende Personalgespräch stattfinden soll.

Die Kolleg/innen werden gebeten, für diesen Zeitraum jeweils individuelle Termine möglichst langfristig (mindestens 4 Wochen vorher) zu vereinbaren.

### Unterrichtsbesuch

Der Unterrichtsbesuch dauert max. 45 Minuten. Ein Unterrichtsentwurf muss nicht vorgelegt werden.

Unterrichtsbesuche sind bei Kolleg/innen ab 60 Jahre nicht vorgesehen.

Die Unterrichtsbeobachtungen werden auf dem jeweils aktuellen [Auswertungsbogen](#) der Berliner Schulinspektion dokumentiert. Anschließend wird eine Beratung an Hand des Auswertungsbogens im Rahmen des Personalgesprächs durchgeführt.

### Personalgespräch

Das Personalgespräch orientiert sich an den Regelungen des "Leitfadens zum Personalgespräch" der Georg-Schlesinger-Schule. Eine Kopie des Leitfadens wird den Kolleg/innen zusammen mit der Einladung ausgehändigt.

Die Dauer des Personalgesprächs sollte zwischen 60 und 90 Minuten liegen.

Zum Gesprächstermin sind die Fortbildungsnachweise (Logbuch) und ggf. weitere relevante Dokumente bereitzuhalten.

Ergebnisse und Vereinbarungen werden protokolliert und von den Gesprächspartnern unterschrieben.



## Leitfaden zum Personalgespräch

Stand: 29.11.2010

Handlungshilfe für Kolleg/innen der Georg-Schlesinger-Schule

### Warum ein Leitfaden?

Dieser Leitfaden wurde geschaffen, um Kolleg/innen bei der Vorbereitung von Personalgesprächen zu unterstützen.

Das Personalgespräch ist ein Instrument, welches einen wirksamen Beitrag zur Verbesserung der Kommunikation in der Schule leisten wird. Das setzt voraus, dass sich alle Beteiligten darüber im Klaren sind, was ein solches Gespräch zu leisten imstande ist und welche Bedingungen dafür notwendig sind. Um realistische Erwartungen der Beteiligten an das Gespräch sicherzustellen, soll der vorliegende Leitfaden gleichermaßen Irrtümer ausräumen und Missverständnissen vorbeugen.

### Was ist ein Personalgespräch?

Das Personalgespräch findet in gleichmäßigem Rhythmus zwischen Kolleg/in und Schulleiter bzw. Abteilungsleiter statt.

Leider beschränkt sich im stressigen Arbeitsalltag der gemeinsame Dialog allzu oft auf fachliche Aspekte. Losgelöst vom Tagesgeschehen soll dagegen das Personalgespräch zu einem vorab gemeinsam vereinbarten Zeitpunkt nach definierten Regeln stattfinden. Es wird als strukturierter und offener Dialog zwischen der Kolleg/in und seinem Schulleiter bzw. Abteilungsleiter geführt.

Das Personalgespräch ist ein Beratungs- und Orientierungsgespräch, es ist **kein Beurteilungsgespräch**. Das Personalgespräch ersetzt keine konstruktive und zeitnahe Kritik und dient nicht der Erörterung aktueller Probleme. Es soll vielmehr der besseren Kommunikation zwischen Schulleiter bzw. Abteilungsleiter und Kolleg/in dienen, sowie Basis einer vertrauensvollen Zusammenarbeit sein.

Der Inhalt des Gespräches ist vertraulich. Als Nachweis über die Durchführung ist eine schriftliche Notiz anzufertigen, die mindestens den Durchführungszeitpunkt, die beteiligten Personen sowie Angaben zum Qualifizierungsbedarf enthält. Zusätzlich können auf Wunsch weitere Gesprächsergebnisse der Teilnehmer/innen festgehalten werden. Umzusetzende Qualifizierungsmaßnahmen werden zwischen Kolleg/in, und Schulleiter bzw. Abteilungsleiter abgestimmt.

### Welche Ziele und welchen Nutzen hat das Personalgespräch?

Ziel des Personalgesprächs ist die Etablierung einer Gesprächskultur, die eine dauerhafte, zielorientierte und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Kolleg/in und Schulleiter bzw. Abteilungsleiter fördert.

Das geschieht durch:

- Entwicklung eines offenen Dialogs, der gegenseitige Anerkennung und Wertschätzung ebenso fördert, wie er konstruktive Kritik zulässt,
- Bilanzierung der Zusammenarbeit in der vergangenen Periode und Analyse der aktuellen Arbeitssituation,
- Vereinbarung von realistischen und terminierten Zielen für den jeweiligen Arbeitsbereich zur Förderung der Zusammenarbeit in der Zukunft,
- Austausch über berufliche Entwicklungsmöglichkeiten der Kolleg/in und Ermittlung des Fortbildungsbedarfs.

Ziel ist es, Einvernehmen bezüglich des „Was“ und „Wann“ und damit eine gemeinsame Grundlage für die Arbeit in der Folgeperiode zu schaffen. Die eigenverantwortliche Bestimmung des „Wie“ eröffnet den Ausführenden individuelle Handlungsspielräume und Entwicklungsmöglichkeiten.

### Vorbereitung des Personalgesprächs

Das Personalgespräch findet unter vier Augen statt.

Die organisatorischen Rahmenbedingungen gewährleisten eine ungestörte Gesprächsführung ohne Unterbrechungen (durch Telefonate, Besuche o.ä.).

Die inhaltliche Vorbereitung auf das Gespräch erfolgt von beiden Seiten unabhängig voneinander. Als Grundlage für die Vorbereitung der Kolleg/in können die nachfolgenden Fragestellungen dienen:

### Arbeitsaufgaben

- Was sind meine aktuellen Aufgaben? Ist mein Aufgabengebiet ggf. konkret beschrieben?
- Welche Aufgaben bilden die Schwerpunkte meiner Arbeit (zeitlich und inhaltlich)?
- Welche Aufgaben liegen mir besonders, welche bereiten mir Schwierigkeiten? Besteht Änderungsbedarf?
- Was habe ich (noch nicht) erreicht? Wie bewerte ich die Anforderungen an mich und meine Aufgaben?
- Wo liegen meine Stärken?
- Wo treten Probleme auf? Wie können diese gelöst werden?
- Welche Verbesserungsvorschläge kann ich machen?



### Arbeitssituation

- Wie zufrieden bin ich mit meiner Arbeit?
- Erhalte ich genügend Informationen von meinen Kollegen/Kolleginnen? Unterstütze ich meine Kollegen/Kolleginnen ausreichend?
- Funktionieren Vertretungsregelungen?
- Werden gültige Vorschriften eingehalten?
- Wie empfinde ich meine Arbeitsauslastung?
- Wie empfinde ich das Arbeitsklima und den Umgang miteinander?
- Welche Konflikte gibt es?
- Inwiefern werden individuelle Umstände (z.B. Behinderung, Arbeitszeit) berücksichtigt?

### Zusammenarbeit

- Wie bewerte ich die Zusammenarbeit mit meinem Schulleiter bzw. Abteilungsleiter? Welche Änderungen wünsche ich mir?
- Wie erlebe ich die Führung durch meinen Schulleiter bzw. Abteilungsleiter? Was fällt mir positiv/negativ auf?
- Werden meine Leistungen anerkannt?
- Wie äußert mein Schulleiter bzw. Abteilungsleiter Kritik? Habe ich die Möglichkeit, Kritik an meinem Schulleiter bzw. Abteilungsleiter zu äußern?
- Habe ich genügend Spielraum für selbständige Arbeit?
- Wünsche ich mir mehr Unterstützung durch meinen Schulleiter bzw. Abteilungsleiter?
- Gibt mein Schulleiter bzw. Abteilungsleiter Informationen in ausreichendem Umfang und zeitnah weiter? Habe ich ausreichend Gelegenheit, meinen Schulleiter bzw. Abteilungsleiter zu informieren?
- Was erwarte ich im Rahmen der gegenseitigen Zusammenarbeit?
- Wie gehe ich mit Konflikten und Meinungsverschiedenheiten um?
- Was kann ich tun, um die Zusammenarbeit zukünftig zu verbessern?

### Entwicklungsziele und -möglichkeiten

- Entsprechen meine Aufgaben bzw. mein Unterrichtseinsatz meinen Vorstellungen und Fähigkeiten?
- Welche Fortbildungsmaßnahmen benötige ich?
- Inwiefern kann ich mit den verfügbaren Ressourcen die zukünftigen Aufgaben lösen?
- Welche Ziele setze ich mir in Bezug auf meinen aktuellen Unterrichtseinsatz bzw. meiner aktuellen Funktion (Maßstab, Kriterien)? Welche Voraussetzungen müssen dafür erfüllt sein?
- Welche Aufgaben ergeben sich aus den Zielen der Schule zukünftig für mich?
- Welche Vorstellungen habe ich bezüglich meiner weiteren beruflichen Entwicklung?

### Fördermaßnahmen

- Welche Qualifikationen sind für künftige Aufgaben erforderlich?
- Was ist mein Beitrag zu meiner Weiterbildung und welche Unterstützung benötige ich?

Die genannten Fragen sind als Anregung für die Vorbereitung des Gespräches gedacht bzw. können als roter Faden für das Gespräch dienen. Das bloße Abarbeiten des Fragekataloges ist jedoch nicht zielführend. Da jedes Gespräch auf die Gegebenheiten und Bedürfnisse des Einzelnen abstellt, sind die Fragen in jedem Fall um individuelle Aspekte zu erweitern.

### Tipps zur Gesprächsführung

Bereiten Sie sich gut auf das Gespräch vor. Arbeiten Sie die Fragen des Leitfadens durch, markieren Sie für sich relevante Punkte und fertigen Sie Notizen an. Legen Sie für sich selbst Prioritäten fest und entscheiden Sie, welche Punkte aus Ihrer Sicht unbedingt zur Sprache kommen sollen. Durchdenken Sie bereits im Rahmen der Vorbereitung, welche Punkte Ihr/e Gesprächspartner/in ansprechen könnte und bereiten Sie sich auch darauf vor.

Nach dem Gespräch sollten Sie für sich noch einmal folgende Fragen beantworten:

- War ich mit dem Gespräch zufrieden?
- Wurden alle aus meiner Sicht relevanten Punkte bezüglich der Arbeitssituation und meiner Entwicklungsziele angesprochen?
- Konnte ich meine Qualifizierungswünsche äußern?
- Wurden alle mir wichtigen Ergebnisse im Protokoll festgehalten?



## 2.4 Fortbildungskonzept

Stand. 09.03. 2016

### 2.4.1 Zielsetzung

Lehrkräftefortbildung leistet einen wesentlichen Beitrag zum lebenslangen Lernen in der Schule. Neben der Entwicklung des Fachwissens und der fächerübergreifenden Kompetenzen gilt es, Lehrerinnen und Lehrer berufsbeleitend dabei zu unterstützen, in einer lernenden Schule ihre eigene Lernkompetenz stetig zu erneuern, um Schülerinnen und Schülern methodengeleitet zu motivieren und im selbstorganisierten Lernprozess zu unterstützen.

Ob Themen wie Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität, Medieneinsatz, individualisiertes Lernen, Umgang mit Unterrichtsstörungen, Mobbing oder Inklusion – Lehrerinnen und Lehrer begegnen immer wieder vielfältigen und auch neuen Frage- und Problemstellungen, mit denen sie umgehen müssen.

Ziel der Lehrerfortbildung ist die Professionalisierung der Lehrkräfte.

### 2.4.2 Grundlage

Das vorliegende Konzept legt das Verfahren für die Anerkennung der Fortbildungsaktivitäten der Lehrkräfte fest. Grundlage sind die Ausführungen in §§ 67(6) und 69(5) des Schulgesetzes.

### 2.4.3 Umfang und Art der Fortbildung

Der Umfang der geforderten Fortbildung einer Lehrkraft wird in Credit-Points gemessen und beträgt an der Georg-Schlesinger-Schule grundsätzlich 20 Credit-Points pro Jahr. Fehlende Credit-Points können im folgenden Kalenderjahr nachgeholt werden. Die Credit-Points werden nach den unter 2.4.4 genannten Faktoren vergeben.

Die Fortbildungsinhalte sollen einen Bezug zur aktuellen oder zukünftigen Tätigkeit haben und können frei gewählt oder im Rahmen des Personalgesprächs festgelegt werden. Die Fachbereichsleitungen und der/die Fortbildungsbeauftragte können hinzugezogen werden.

### 2.4.4 Vergabe von Credit-Points

Für eine Fortbildungsstunde von 45 Minuten werden vergeben:

- während des eigenen planmäßigen Unterrichts: 0,8 Credit-Points
- außerhalb des eigenen planmäßigen Unterrichts: 1,0 Credit-Points
- am Wochenende (Sa., So.), an Feiertagen sowie in den Schulferien: 1,2 Credit-Points
- Für einen ganztägigen Besuch einer Fachmesse pro Schuljahr: 1,5 Credit-Points
- Für schulinterne, durch die Fachbereiche organisierte Laboreinführungen oder Informationsveranstaltungen: 0,5 Credit-Points
- Für die Organisation und Durchführung von schulinternen Fortbildungsveranstaltungen können in Absprache mit der Schulleitung Credit-Points vergeben werden.

### 2.4.5 Fortbildungsschwerpunkte

Die Fortbildungsschwerpunkte orientieren sich an den Ergebnissen der internen und der externen Evaluation und werden von der erweiterten Schulleitung und der Steuergruppe in Absprache mit dem Fortbildungsbeauftragten festgelegt.

In den Fortbildungsbereichen „Fachdidaktik“, „Allgemeine Didaktik“ oder „soziale und berufsorientierende Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler“ sollten zusammen mindestens 10 Credit-Points pro Jahr erbracht werden.

Im Fortbildungsbereich „Fachbezogene Inhalte“ sollten mindestens 5 Credit-Points pro Jahr erbracht werden.

Weitere 5 Credit-Points können durch die unter Punkt 2.4.9 genannten „Ergänzenden Aktivitäten“ erbracht werden. Der Fortbildungsbeauftragte und/oder die Schulleitung informieren regelmäßig über entsprechende Fortbildungsmöglichkeiten.

### 2.4.6 Fortbildungstermine

Der beabsichtigte Fortbildungstermin ist rechtzeitig mit der Abteilungsleitung abzusprechen. Ist Vertretungsunterricht zu organisieren, sind mindestens 14 Tage Vorlauf erforderlich.

Aus schulorganisatorischen Gründen nicht gewährte Fortbildungen sollen der Lehrkraft innerhalb eines angemessenen Zeitraumes ermöglicht werden.

#### 2.4.7 Fortbildungsnachweis

Die Lehrkräfte führen Protokoll über ihre Fortbildungsaktivitäten und sammeln die Teilnahmebestätigungen der Veranstalter. Es wird ein elektronisches Fortbildungskonto (Logbuch) geführt. Sie senden die dokumentierten Fortbildungsleistungen mit Erhalt der Einladung zum Personalgespräch per E-Mail an den OSZ Koordinator (in der Regel jährlich).

#### 2.4.8 Folgen des Nichteinhaltens der Vorgaben

Bei Lehrkräften, die ihr Fortbildungspensum auch nach Gewährung eines weiteren Jahres nicht erfüllt haben, entscheidet die Schulleitung über das weitere Vorgehen.

#### 2.4.9 Ergänzende Aktivitäten

- Für Exkursionen und Besichtigungen mit Klassen im Rahmen des regulären Unterrichts und ganztägige außerschulische Klassentage sowie für die aktive Teilnahme am Tag der offenen Tür der Georg-Schlesinger-Schule werden pauschal vergeben 2,0 Credit-Points
- Für mehrtägige Klassenfahrten: 5,0 Credit-Points.

#### 2.4.10 Erläuterung der Fortbildungsbereiche

##### a) Schulmanagement

Themen, die die Belange der Schulentwicklung berücksichtigen: Qualitätssicherung, Evaluationen, Verbesserungen der Organisation in der Schule, Organisation mit Partnerschulen, Schulverwaltungsprogramme.

Insbesondere für Leitungspersonen: z.B. Personal- und Organisationsentwicklung, Qualitätssicherung, Führung, Öffnung der Schule, Kooperation mit Betrieben etc.

##### b) Selbstmanagement

Themen zur Entwicklung der eigenen professionellen Persönlichkeit (Selbst- u. Sozialkompetenz der Lehrperson) z.B.:

Verbesserung der persönlichen Voraussetzungen für den beruflichen Aufstieg (Schulleiter, Beratungslehrer, alle Funktionen mit mehr Verantwortung in der Schule)

emotionale und körperliche Gesundheit der Lehrer (z.B. Burnoutprävention), Verbesserung der kommunikativen Fähigkeiten (Stimmbildung, Konfliktmanagement)

interkulturelle Kompetenz, Benachteiligtensensibilisierung (z.B. Gender), Kooperations- und Vernetzungsorientierung

Bildung der Lehrer zu bestimmten allgemeinen Themen wie Drogen oder psychischen Krankheiten

##### c) Fachbezogene Inhalte

Insbesondere fachbezogene Neuerungen (neue Richtlinien, neue Techniken, neue Software)

##### d) Fachdidaktik

Insbesondere neue fachbezogene Unterrichtsmethoden, z.B. Computereinsatz in der Vermittlung von Fachinhalten

##### e) Allgemeine Didaktik

Insbesondere neue allgemeine Methoden und didaktische Ansätze, z.B. Arbeit in Lernfeldern, Lernwerkstatt in der Berufsvorbereitung

##### f) Soziale und berufsorientierende Kompetenzen der Schülerinnen und Schülern

Stärkung der Selbst- bzw. Sozialkompetenz bei den Schüler/innen: Konfliktfähigkeit, sog. „Softskills“, aber auch Lebens-, Ausbildungs- und Berufsplanung z.B. durch Kompetenzfeststellungsverfahren, Bewerbungstraining





## 2.5. Förderung von Führungskräftenachwuchs im Bereich der Fachbereichs- und Fachleitungen

Stand: 22.05.2013

### 2.5.1. Lernfeldverantwortliche

#### Übersicht

Interessierte Lehrkräfte im Eingangsamt erhalten das Angebot, für ausgewählte Lernbereiche eines Fachbereichs, Aufgaben eines Fachleiters wahrzunehmen. Die Tätigkeit dient der Anwendung und der Entwicklung von Kompetenzen und Erfahrungen zur Förderung der schulinternen Unterrichtsentwicklung.

Die Maßnahme wird von der Schulleitung sowie den zuständigen Fachbereichs- und Fachleitern unterstützt und begleitet.

#### Tätigkeitsbereiche

Beauftragte Lehrkräfte nehmen Aufgaben eines Fachleiters entsprechend ZuordRL Nr. 3.12. sowie der im Schulhandbuch festgelegten Regelungen

- für ein ausgewähltes Lernfeld oder ggf.
- für einen ausgewählten Teilbereich eines Unterrichtsfaches wahr.

Die Auswahl der Aufgabenbereiche erfolgt in Abstimmung mit dem Schulleiter und dem zuständigen Fachbereichs- bzw. Fachleiter.

Die Tätigkeit beschränkt sich auf die Unterrichtsentwicklung sowie die damit verbundenen Steuerungsprozesse im ausgewählten Lernbereich. Dazu gehören insbesondere:

- Moderation von Tagesordnungspunkten von Fachkonferenzen mit Bezug zum ausgewählten Lernbereich/Lernfeld.
- Erstellung bzw. Überarbeitung von Wochenplänen (Lernfeld)
- Ansprechpartner für Lehrkräfte mit Bezug zum ausgewählten Lernbereich/Lernfeld
- Organisation, Auswahl und ggf. Erstellung von Handreichungen für Lehrkräfte

Darüber hinausgehende Aufgaben können mit Zustimmung der beauftragten Lehrkraft und dem zuständigen Fachbereichsleiter/Fachleiter vereinbart werden.

#### Informationen, Ausschreibungen

Alle Lehrkräfte im Eingangsamt, die im Personalgespräch (siehe Personalentwicklungskonzept) einschlägige Vorstellungen für ihre berufliche Zukunft geäußert haben, erhalten ein entsprechendes Angebot von der Schulleitung.

Darüber hinaus werden alle Lehrkräfte regelmäßig über diese Möglichkeit der Personalentwicklung informiert.

#### Unterstützungsmaßnahmen

Der zuständige Fachbereichsleiter/Fachleiter ist Mentor und Ansprechpartner der beauftragten Lehrkraft. Der Schulleiter führt in jedem Schulhalbjahr mindestens eine Veranstaltung mit den beauftragten Lehrkräften u.a. mit folgenden Themenschwerpunkten durch:

- Vorstellung der durchgeführten Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung
- Erfahrungsaustausch der beauftragten Lehrkräfte
- Fortbildungen z.B. durch externe Lehrbeauftragte
- Vorstellungen von Best-Practice-Beispielen





## Dokumentation

Beauftragte Lehrkräfte erhalten eine schriftliche Beauftragung von der Schulleitung mit Angabe der übernommenen Aufgaben.

Nach Abschluss der Tätigkeit erhält die beauftragte Lehrkraft ein Zertifikat mit Angabe der wahrgenommenen Aufgaben.

Die Aufgabenwahrnehmung wird im Schulhandbuch veröffentlicht.

Für die Wahrnehmung der Tätigkeit werden je Kalenderjahr 6 Credit-Points der Kategorie b) (siehe Fortbildungskonzept) angerechnet.

## 2.5.2 Fachgebietsleitungen

### Übersicht

Die Maßnahme dient der Entlastung der Fachbereichs- und Fachleitungen sowie der Entwicklung und Erprobung von Kompetenzen für eine Wahrnehmung von deren Aufgaben.

### Tätigkeitsbereiche

Beauftragte Lehrkräfte tragen die Bezeichnung „Fachgebietsleiter/in“ und nehmen Aufgaben eines Fachleiters / einer Fachleiterin entsprechend der ZuordRL Nr. 3.12 sowie der im Schulhandbuch festgelegten Regelungen für die Lernfelder/Fächer eines Berufes/Bildungsganges wahr.

Fachgebietsleiter/innen sind schulintern bezüglich Ihrer Aufgaben und Verantwortlichkeiten den Fachleitern/Fachleiterinnen im Beförderungsamt gleichgestellt.

### Ausschreibung, Beauftragung, Beendigung der Aufgabenwahrnehmung

Fachgebietsleitungen werden schulintern ausgeschrieben. Die Auswahl der Bewerber/innen erfolgt durch die Schulleitung im Einvernehmen mit der zuständigen Fachbereichsleitung. Die Aufgabenwahrnehmung erfolgt entsprechend §73 (2) SchulG und kann jeweils zum Schuljahresende beendet werden.

Bis zur Besetzung bzw. Neubesetzung der Fachgebietsleitung übernimmt der/die zuständige Fachbereichsleiter/in die Aufgaben im Fachgebiet.

### Unterstützungsmaßnahmen, Dokumentation

Fachgebietsleiter/innen erhalten für Ihre Tätigkeit eine Ermäßigungsstunde/Woche. Für die Wahrnehmung der Aufgaben werden je Kalenderjahr 10 Credit-Points der Kategorie B (siehe Fortbildungskonzept) angerechnet. Die Aufgabenwahrnehmung wird im Schulhandbuch veröffentlicht.

Fachgebietsleiter erhalten eine schriftliche Beauftragung. Nach Abschluss der Tätigkeit wird ein Zertifikat mit Angabe der wahrgenommenen Aufgaben ausgestellt.



### 3. Schulinterne Zusammenarbeit und Regularien

#### 3.1 Personalkonzept zur Teamarbeit

Stand: 29.05.2012

#### Die Durchführung des Unterrichts erfolgt durch Lehrerteams.

##### Grundsätzliche Aufgaben der Lehrerteams

Die Lehrerteams planen und organisieren ihren Unterricht in eigener Verantwortung auf der Grundlage einer Pädagogik die die Handlungsorientierung betont.

##### Betreuung der Klassen (*Abschnitt bedarf der Überarbeitung*)

Die Begleitung der Klassen durch ein Team während der gesamten Ausbildungsdauer wird als wesentliches Ziel im Sinne der Schul- und Personalentwicklung angesehen und sollte von möglichst vielen Teams angestrebt werden.

##### Teamfindung, Teamzusammensetzung

Die Abteilungsleitung organisiert den Prozess der Teamfindung und beachtet dabei insbesondere die Fachkompetenz sowie die „Kompatibilität“ der Teammitglieder. Die Teammitglieder überprüfen die fachlichen und didaktischen Anforderungen und entwickeln diese ggf. weiter. Ein Team setzt sich in der Regel aus max. 4 Kollegen/innen für den Lernfeldunterricht zusammen. Die Anzahl der Kollegen/innen in den allgemein bildenden Fächern sollte in den Klassen, wenn organisatorisch und personell möglich, ebenfalls möglichst gering gehalten werden (z.B. durch Abdeckung des Unterrichts in WiSo u. Sport, bzw. Englisch u. Deutsch in Personalunion). Der Ausstieg aus einem Team oder ein Teamwechsel hängt von den gegebenen Einsatzmöglichkeiten ab und ist nach Absprache mit der Abteilungsleitung und den übrigen Teammitgliedern möglich.

##### Anforderungen an die Mitglieder für die Arbeit im Team

- Soziale Kompetenz
- Bereitschaft zur Weiterbildung
- Weiterentwicklung der Lehrerrolle
- Unterrichtsgestaltung auf Grundlage der Stoffverteilungspläne/Lernfeldpläne
- Bereitschaft zur Umsetzung der im Team vereinbarten Wochenpläne.

##### Unterrichtseinsatz

Jedes Lehrerteam betreut eine oder zwei Klassen (bei OB-Klassen je Turnus möglichst in zwei Zügen). Abweichungen vom im Stundenplan festgelegten Ort und Zeitpunkt des Teilungsunterrichts bestimmen die Teams selbst, je nach Verfügbarkeit von Fachräumen.

Jede(r) Lehrer(in) wird möglichst in max. 2 Lehrerteams eingesetzt. Davon sollte nur in Ausnahmefällen abgewichen werden. Die Dokumentation und die Information der Schulleitung/Abteilungsleitung über den Lehrereinsatz ist Aufgabe des Teamsprechers.



## Teamsitzungen

Teamsitzungen werden fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Während der Teamsitzung sollten z.B. folgende Themen behandelt bzw. beschlossen werden:

- Erstellung eines Wochenplanes
- Aufgabenverteilung im Lehrerteam
- Verantwortlichkeiten im Lehrerteam
- Unterrichtsplanung
- Unterrichtsnachbereitung
- Kontakt zu Kooperationspartnern
- Weiterbildung
- Raumplanung
- Raumgestaltung
- Medieneinsatz
- Konflikte
- Wahl des Teamsprechers

## Teamsprecher

Jedes Team hat einen Teamsprecher. Er wird für einen bestimmten Zeitraum von den Teammitgliedern gewählt oder nach dem Rotationsprinzip bestimmt.

Der Teamsprecher ist über den Stand und die Erfordernisse der Zusammenarbeit in seinem Team informiert und nimmt darüber hinaus folgende Aufgaben wahr:

- Einberufung und Moderation der Teamsitzungen, Dokumentation der teambezogenen Festlegungen
- Vertretung der Teams gegenüber Schulleitung, Abteilungsleitung und Fachbereichsleitungen
- Ansprechpartner für Schulleitung, Abteilungsleitung und Fachbereichsleitungen
- Organisationsaufgaben

## Vertretung

Die Vertretung erfolgt durch die Teammitglieder im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten, darüber hinaus freiwillig oder durch andere Kollegen.

## Unterstützung durch die Fachbereiche

Die Fachbereiche beraten die Teams bei der Unterrichtsplanung und Unterrichtsdurchführung und stellen die spezifischen Medien bereit.

Sie unterstützen die Teams bei der Erstellung abgestimmter Wochenpläne bezüglich der Lernfelder als auch der allgemeinbildenden Fächer.

## Anforderungen an die Schulleitung/Abteilungsleitung

Die Koordinierung und Umsetzung der schulischen Arbeit im Team organisiert die Abteilungsleitung in kooperativer Zusammenarbeit mit den Teamleitern und den Fachbereichen.

Die Abteilungsleitung trägt dafür Sorge, für die Umsetzung der täglichen Arbeit und der Problembewältigung in organisatorischen und pädagogischen Fragen ansprechbar zu sein. Des



Weiteren wird die Schulleitung Planungen und Entscheidungen, die den Unterricht oder Teams betreffen vorausschauend und weit reichend im Kollegium zu kommunizieren.  
Die Schulleitung/Abteilungsleitung initiiert und flankiert die fachliche und pädagogische Weiterentwicklung des Kollegiums (Fortbildungskonzept), um die Kompetenzen der LehrerInnenschaft zu entwickeln und zu erweitern. Die Planung und Koordinierung von Weiterbildung erfolgt unter Einbeziehung und Beratung mit den Teams und den Fachbereichen.

### Unterrichtsraum

Jedem Team sollte ein Unterrichtsraum fest zugeordnet werden, in dem neben dem Unterricht auch die Teamsitzungen stattfinden können. Ausbildungsanfänger werden vorrangig mit Stammräumen versorgt. Über Ausstattung und Gestaltung des jeweiligen Raums entscheiden die Teams.

## Teamorganisation Übersicht Schuljahr 2015/2016 Stand: 08.02.2016

Abt.	Team		Raum	Klassen	Regeltermin für Teamsitzungen
	Teamsprecher	Mitglieder			
<b>Team Eisenbahner; 1. – 3. Ausbildungsjahr</b>					
1	Thomas	Thomas Suering Goretzky Hübner Ripke Taube Leis	4.1.13 4.1.15 4.2.08 4.3.04	EB133 A EB143 B EB144 C EB153 A EB154 C ET151 A ET141 B EB131 C ET152 A ET142 B ET132 C	nach Absprache
<b>Team Berufskraftfahrer; 1. – 3. Ausbildungsjahr</b>					
1	Wille	Wille Dr. Zeitner Ruske Kurz Goretzky Müller Reschke Kruse	1.7.08 2.7.07b 1.7.07	BKF151 A BKF131 C BKF152 A BKF142 B BKF132 C BKF153 A BKF143 B BKF133 C	nach Absprache
<b>Team Fachkräfte im Fahrbetrieb; 1. – 3. Ausbildungsjahr</b>					
1	Hübner	Hübner Ripke Müller Kurz Ruske Goretzky	2.5.01 2.5.02b 2.5.03	FIF3.1 FIF13.2 FIF14.1 FIF14.2 FIF15.1 FIF15.2	nach Absprache
<b>Team Tankwarte; 1. – 3. Ausbildungsjahr</b>					
1	Müller	Müller Hübner Stache	2.5.01 2.5.02a 2.5.02b	TW131 TW141 TW151	nach Absprache



Abt.	Team		Raum	Klassen	Regeltermin für Teamsitzungen
	Teamsprecher	Mitglieder			
<b>1. Ausbildungsjahr</b>					
2	Bali	Bali Ksoll Walther Mayer Verter Stoof Walinski	2.3.01	IBA151	wöchentlich Di, 13:30 Uhr
2	Birkenbach	Verter Bali Birkenbach Sdorra Wille Faross Walther Ksoll	2.3.02	IBA152	wöchentlich Di, 13:30 Uhr
2	Walther	Bayat Walther Verter Fraoss Pomrenke Wiese	2.3.08	IBA153	wöchentlich Di, 13:30 Uhr
2	Wiese	Walinski Pomrenke Stahn Wiese Mayer Walther Verter	2.3.07	IBA154	wöchentlich Di, 13:30 Uhr
2	Mehl	Krabbe Mehl Verter Faross Walther Strobel	2.3.04	IBA155/156	wöchentlich Di, 13:30 Uhr
2	Radzinski	Faross Walter Bali Radzinski Walther Walinski Sdorra Mehl	2.4.05	IBA 157	wöchentlich Di, 13:30 Uhr
2	Walther	Radzinski Walther	2.3.07	BvB 151	wöchentlich Di, 13:30 Uhr
2	Fortong	Stache Bayat Feuser Fortong Paul	1.2.10	IM 151 A IM 151 B WM 151 C	C-Block Mo, 15:15 Uhr
2	Feuser	Feuser Fortong Sdorra Walther Rasmussen	1.2.06	FwM 152 A MAF 152 B IM 152 C	C-Block Mo, 15:15 Uhr
2	Dojahn	Kirchner Schadewald Henoeh Dojahn Walther Paul	1.2.14	ZM 154 A ZM 154 B ZM 154 C	C-Block Mo, 13:30 Uhr



Abt.	Team		Raum	Klassen	Regeltermin für Teamsitzungen
	Teamsprecher	Mitglieder			
<b>2. Ausbildungsjahr</b>					
2	Boger	Beismann Boger Mehlius Kirchner Paul	1.2.13	IM 141 A IM 141 B IM 141 C	C-Block Mo, 15:15 Uhr
2	Feuser	Reinberg Sdorra Mehlius Stoof Feuser	1.2.11	IM 142 B IM 142 C	A-Block Di, 11:45 Uhr
2	Keller	Dojahn Keller Sues Lanin Mayer Mehlius	1.2.08	ZM 144 A ZM 144 B ZM 144 C	C-Block Do, 15:15 Uhr
2	Schilke	Reinberg Birkenbach Stahn Schilke	2.5.02	MAF 141	wöchentlich Mi, 09:45 Uhr
<b>3. Ausbildungsjahr</b>					
2	Kuhbach	Brass Kuhbach Seefeldler Walther Odoy Iser	2.6.04	IM 131 A IM 131 B IM 131 C	B-Block Di, 15:15 Uhr
2	Seefeldler	Lusche Odoy Walther Kuhbach Seefeldler Braß	2.6.06	IM 132 A IM 132 C	B-Block Mi, 15:15 Uhr
2	Schadewald	Mayer Radtke Boger Walther Schadewald	1.3.04	ZM 134 A ZM 134 B ZM 134 C	B-Block Mo, 15:15 Uhr
<b>4. Ausbildungsjahr</b>					
2	Kuhbach	Lusche Brass Kuhbach Seefeldler	2.4.02	IM 22 A IM 22 B IM 22 C	B-Block Di, 15:15 Uhr
2	Radtke	Lusche Boger Radtke Schadewald	1.3.10	ZM 24 A ZM 24 B ZM 24 C	C-Block Mo, 15:15 Uhr
<b>1.- 3. Ausbildungsjahr</b>					
2	Iser	Radzinski Iser Odoy	1.3.05	VM 151 A VM 131 B VM 141 C	B-Block Do, 13:30 Uhr
<b>2.- 4. Ausbildungsjahr</b>					
2	Reinberg	Lusche Keller Reinberg Seefeldler	1.3.09	FwM 142 A FwM 131 B FwM 22 C	B-Block Di, 15:15 Uhr
2	Stoof	Lusche Keller Stoof Krabbe Walther	1.4.04	WM 21 A WM 131 B WM 141 C	A-Block Di, 15:15 Uhr



## 3.2 Verfahren zur Abteilungszuordnung von Lehrkräften an der Georg-Schlesinger-Schule

Stand: 11.05.2010

1. Über die Umsetzung von Lehrkräften zwischen Abteilungen des OSZ MFT entscheidet die Dienstberatung bestehend aus folgenden Teilnehmern:
  - a) OSZ Koordinator
  - b) Leiter der betroffenen Abteilungen
  - c) Koordinatoren der betroffenen Abteilungen
2. Der OSZ Koordinator leitet die Dienstberatung und lädt dazu ein.
3. Die Beratungsergebnisse werden protokolliert.
4. Zur Vorbereitung der Dienstberatung werden von den beteiligten Abteilungsleitern folgende Vorarbeiten geleistet:
  - 4.1 Ermittlung und Dokumentation des Personalbedarfs/Überhangs sowie Einsatzwünsche von Kolleg/innen der jeweiligen Abteilung.
  - 4.2 Erstellung einer Prioritätenliste unter Beachtung der folgenden Merkmale:
    - a) Bildungsgänge an der Georg-Schlesinger-Schule sind grundsätzlich als gleichwertig zu betrachten.
    - b) Abteilungen müssen ausreichend Kollegen mit entsprechenden Fachkompetenzen zur Abdeckung des Unterrichts zugeordnet werden.
    - c) Der Unterrichtseinsatz sollte sich an den Anforderungen des Bildungsganges sowie am Kompetenzprofil und an den Fakultas der Kollegen orientieren.
    - d) Personelle und fachliche Kontinuität zur Sicherung der Unterrichtsqualität ist anzustreben.
    - e) Der Unterrichtseinsatz sollte grundsätzlich in verschiedenen Abteilungen, Bildungsgängen Fächern und Lernfeldern möglich sein.
    - f) Ausschließlicher Einsatz von Kollegen mit allgemeinbildenden Fächern in einem Bildungsgang erfolgt nur mit deren Zustimmung.
    - g) Bei der Auswahl mehrerer geeigneter Lehrkräfte gilt das Prinzip der Freiwilligkeit.
5. Die Entscheidungsfindung erfolgt einvernehmlich zwischen den Abteilungsleitern. Kommt keine Entscheidung zustande, entscheidet abschließend der OSZ Koordinator nach Rücksprache mit dem Schulleiter unter Beachtung der Merkmale zu 4.2.
6. Lehrkräfte mit technischen Fächern sind Mitglied in der Abteilung, in der die Mehrzahl der Unterrichtsverpflichtung geleistet wird.  
Lehrkräfte mit allgemeinbildenden Fächern sind Mitglied der Abteilung 1





### 3.3 Verteilung von Anrechnungsstunden

Stand: 23.09.2016

Die Vergabe von Anrechnungsstunden ist in den „Verwaltungsvorschriften für die Zumessung von Lehrkräften an öffentlichen Berliner Schulen“ (Zumessungsrichtlinien) geregelt. Einzelheiten können dort nachgelesen werden.

#### Personenbezogene Anrechnungsstunden

Personenbezogene Anrechnungsstunden werden Lehrkräften von der SenBJW für Schwerbehinderung, Altersermäßigung oder bestimmten Tätigkeiten, z.B. Seminarleiter oder Personalrat persönlich zugeteilt. Auf die Anzahl und die Verteilung der Stunden hat die Schule keinen Einfluss.

Lehrkräfte unserer Schule verfügen derzeit über

insgesamt 97 personenbezogene Anrechnungsstunden / Woche.

#### Anrechnungsstunden für Funktionen

Die Mitglieder der Schulleitung und der Abteilungsleitungen erhalten Anrechnungsstunden, die mit dem übertragenen Amt verknüpft sind. Die Anzahl der Stunden hängt von der Anzahl der Beschäftigten bzw. der Schülerzahl ab und kann sich deshalb ändern. Die Schulleitungsmitglieder unserer Schule verfügen derzeit

insgesamt über 66 funktionsbezogene Anrechnungsstunden / Woche.

#### Schulbezogene Anrechnungsstunden (Poolstunden)

Poolstunden werden jeder Schule pauschal zugeteilt und von der Schulleitung an die Lehrkräfte vergeben. Die Anzahl der Stunden wird von der SenBJW für jede Schule jährlich neu festgelegt. Im laufenden Schuljahr sind unserer Schule

insgesamt 37 Poolstunden / Woche zugeteilt worden

#### Sonstige Stunden

Durch vorübergehende Überausstattung an Lehrkräften z.B. auf Grund von unerwartet sinkenden Schülerzahlen, kann es vorkommen, dass vorübergehend nicht alle Lehrkräfte voll eingesetzt werden können. Diese Stunden werden vorrangig für Vertretungen oder Mehrarbeitsausgleich verwendet.

Falls diese Stunden Spielraum für Anrechnungsstunden ermöglichen, werden mit den Kollegen für die Übernahme bestimmter Aufgaben entsprechende Vereinbarungen über ihre Tätigkeit abgeschlossen.

#### Schulinterne Verteilung von Anrechnungsstunden (Poolstunden)

Stand: 01/2017

- Über die Grundsätze zur Vergabe von schulbezogenen Anrechnungsstunden (Poolstunden) entscheidet die erweiterte Schulleitung jeweils zu Beginn eines Schuljahres.
- Über die personelle Verteilung der Stunden und die Beauftragung der Kollegen entscheidet die Schulleitung.
- Die aktuelle Verteilung der Poolstunden wird im internen Bereich der Schulhomepage veröffentlicht.

#### Grundsätze zur Verteilung der Anrechnungsstunden

Tätigkeit / Aufgabenbereich	Anrechnungsstunden
Suchtprävention	Summe: 1
IT-Betreuung	Summe: 6
Vertretungsweise Beauftragung einer Fachbereichsleitung	Std. je FBL: 2
Vertretungsweise Beauftragung einer Fachleitung incl. Aufgaben nach § 73 (2) SchulG	Std. je FL: 1
Steuergruppe	Pauschal: 4
Koordination der Schülervertretung / Vertrauenslehrer/-in	Summe: 2
Fortbildungsbeauftragte / Fortbildungsbeauftragter	Summe: 2
Mentorentätigkeit für Referendare (je Fach)	Summe: 1
Fachgebietsleitung	Std. je FG: 1
weitere Vergabe je nach Anlass und Bedarf durch die Schulleitung	-----



### 3.4 Aufgaben der Verantwortlichen für Klassenräume

Stand: 01.02.2014

Die Verantwortlichkeiten für AU-Klassenräume werden zu jedem Schuljahresbeginn neu festgelegt. Informationen zur Raumbelagung und Raumverantwortlichkeit werden jeweils an den Eingangstüren ausgehängt.

Die / der Raumverantwortliche...

- sorgt gemeinsam mit seinem Klassenteam und den Schüler/innen für einen gepflegten Erhaltungszustand des Klassenraumes.
- überprüft die Mindestausstattung der Klassenraumes einmal wöchentlich und meldet fehlende Ausstattungsstücke (Projektoren, Eimer, Schwämme ...) dem Leiter der Abt. 2.
- meldet bauliche Mängel sowie Defekte an Mobiliar und Technik (Beleuchtung, Tafeln, Steckdosen, Wände, Deckenplatten, Fenster etc.) auf dem dafür vorgesehenen Formular dem Schulhausmeister
- meldet Vandalismusschäden an Wänden oder Einrichtungsgegenständen dem Klassenlehrer / der Klassenlehrerin.

### 3.5 Regelung für Meldungen von Schäden oder Betriebsstörungen an den Schulhausmeister

Stand: 17.01.2013

1. Meldungen von Schäden oder Betriebsstörungen, deren Beseitigung in den Zuständigkeitsbereich des Schulhausmeisters fällt oder deren Beseitigung von ihm beauftragt wird, erfolgen schriftlich durch das angehängte Formular (siehe Anlage).

⇒ [Formular für Schadensmeldungen an den Schulhausmeister](#)

2. Der obere Teil des Formulars ist vom Antragsteller vollständig auszufüllen und im Schulbüro in das vorgesehene Fach des Schulhausmeisters zu legen.

3. Der Schulhausmeister entnimmt täglich die abgelegten Schadensmeldungen.

4. Der Schulhausmeister prüft den Sachverhalt, füllt den Rückmeldeschein aus und legt den Abschnitt in das Lehrerpostfach ins Schulbüro.

5. Sollte der Schaden oder die Betriebsstörung nach angemessener Bearbeitungszeit nicht behoben worden sein, ist die Schulleitung zu informieren.



### 3.6 Regelung zur Renovierung von Klassenräumen durch Schulklassen

Stand: 03.11.2010

Die gemeinsame Renovierung von Klassenräumen durch Schüler/innen steigert das Gemeinschaftsgefühl sowie die Verantwortung für die spätere Erhaltung des Klassenraums. Darüber hinaus werden die Aufenthaltsqualität und das Lernklima während des Unterrichts positiv beeinflusst.

Zur Sicherstellung einer effizienten Nutzung der Arbeitszeit im Rahmen des Unterrichts sowie einer ausreichenden Qualität des Arbeitsergebnisses sind folgende Regeln zu beachten:

1. Der zuständige Klassenlehrer ist für die Koordination der Arbeit und die Einhaltung dieser Regelung verantwortlich.
2. Die Arbeiten sollten mit den Klassen vorbereitet und in den Unterricht eingebunden werden. Inhalte, wie z. B. Arbeitsplanung, Kostenrechnung, Flächenberechnung, Materialauswahl und Kommunikation können im Unterricht vermittelt und angewendet werden.
3. Die Kosten für die benötigten Materialien werden aus dem Etat des Schulhausmeisters übernommen und sind beim Schulhausmeister zu beantragen.
4. Es werden ausschließlich die Wände der Klassenräume gestrichen. Deckenplatten, Heizkörper, Türen, Fenster und Mobiliar bleiben bei der Renovierung unberücksichtigt.
5. Der Farbton orientiert sich am Original. In der Regel ist weiße Farbe zu verwenden. Die Materialauswahl ist schuleinheitlich und mit dem Schulhausmeister abzusprechen.
6. Vor Arbeitsbeginn sind gefährdete Flächen und Einrichtungsgegenstände durch Abdecken bzw. Abkleben ausreichend vor Verschmutzung durch Farbreste zu schützen. Vor Beginn der Malerarbeiten prüft der Hausmeister die vorbereitenden Arbeiten.
7. Nach Abschluss der Arbeiten ist das Arbeitsergebnis vom Hausmeister zu prüfen und abzunehmen. Für die Durchführung gegebenenfalls erforderlicher Nachbesserungsarbeiten ist der Klassenlehrer verantwortlich. Bei Meinungsverschiedenheiten entscheidet abschließend der Schulleiter.
8. Zur Wertschätzung der Schülerarbeit kann ein entsprechendes Hinweisschild mit den Namen der beteiligten Schüler gestaltet und angebracht werden.

Die nachfolgende Regelung wird zunächst an einem Klassenraum erprobt. Nach der Erprobung entscheidet der Schulleiter nach Rücksprache mit dem Hausmeister über die allgemeine Einführung der Regelung.

## 3.7 Schul- und Hausordnung

Stand: 08 / 2014

### 1. Grundsätze

Diese Schul- und Hausordnung soll klare Regeln für das Miteinander aller Beteiligten in unserer Schulgemeinschaft schaffen. Jede(r), die / der am Schulleben in der Georg-Schlesinger-Schule beteiligt ist, trägt durch ihr / sein Verhalten in der schulischen Gemeinschaft dazu bei, dass die Schule ihre gesetzlich festgelegten Aufgaben erfüllen kann.

Das Leben und Lernen in der Georg-Schlesinger-Schule erfordert somit die Einhaltung geltender Gesetze und Verordnungen sowie ungeschriebener Regeln wie Rücksichtnahme, Höflichkeit, Fairness und Hilfsbereitschaft. Ausländerfeindlichkeit, Rassismus, Antisemitismus und Gewalt werden an unserer Schule nicht toleriert.

Die Schulkultur der Georg-Schlesinger-Schule ist am Ziel einer erfolgreichen Unterrichts- und Erziehungsarbeit ausgerichtet. Alle Beteiligten fördern durch ihr Verhalten eine Lern- und Arbeitsatmosphäre, die durch gegenseitigen Respekt und gegenseitige Wertschätzung geprägt ist.

### 2. Schulbesuch

Jeder Schüler und jede Schülerin nimmt regelmäßig, pünktlich und aktiv am Unterricht und sonstigen Schulveranstaltungen teil. Weisungen der Schulleitung, der Lehrer(-innen) oder anderer Beauftragter muss nachgekommen werden.

### 3. Verhalten auf dem Schulgelände und im Schulgebäude

#### 3.1 Ordnung auf dem Schulgelände und im Schulgebäude

Das gesamte Schulgebäude sowie das Schulgelände sind sauber und ordentlich zu hinterlassen.

Eine Belästigung der Nachbarn z.B. durch Lärm, Vermüllung etc. ist zu vermeiden.

Jedes Lehrerteam trägt dafür Sorge, dass der Fach- oder Klassenraum ordnungsgemäß hinterlassen wird: z.B. Licht ausschalten, Stühle hochstellen, Fenster schließen, Türen abschließen.

Schadensfälle sind umgehend dem Hausmeister / der Hausmeisterin anzuzeigen.

Mutwillige Beschädigungen oder Zerstörungen ziehen rechtliche Folgen nach sich. Die Schulleitung behält sich Schadenersatzansprüche in jedem Einzelfall vor.

#### 3.2 Im Schulgebäude und auf dem Schulgelände sind strikt verboten:

- Rauchen
- Waffen oder andere gefährliche Gegenstände
- Abwehrsprays und elektrische Abwehrmittel
- Mitführen, Konsum und Weitergabe jeglicher Drogen
- Medien mit extremistischen Inhalten

Zur Durchsetzung dieser Verbote können bei begründetem Verdacht Kontrollen unter Hinzuziehung von Zeugen durchgeführt werden. Bei Verstößen kann Strafanzeige erstattet werden.

#### 3.3 Unterrichts- und Pausenzeiten

Es gelten in der Regel folgende Unterrichtszeiten für den Tagesunterricht:

	Montag - Freitag
<b>1. Block</b>	<b>08:00 - 09:30 Uhr</b>
<b>2. Block</b>	<b>09:45 - 11:15 Uhr</b>
<b>3. Block</b>	<b>11:45 - 13:15 Uhr</b>
<b>4. Block</b>	<b>13:30 - 15:00 Uhr</b>

Der Aufenthalt in den Klassenräumen ist den Schülerinnen und Schülern während der Pausen nach Absprache mit einer unterrichtenden Lehrkraft gestattet.

Getränke und Esswaren dürfen nur in geschlossenen Behältern oder Verpackungen in die Räume außerhalb des Mensabereiches mitgenommen werden.

### 3.4 Sauberkeit der Toiletten

Bei Benutzung der Toiletten gebieten die Regeln des Anstands und der Hygiene äußerste Sauberkeit. Verunreinigungen sind eine Zumutung für die Benutzer/-innen und Reinigungskräfte. Auffälligkeiten oder Beschädigungen sind umgehend im Sekretariat zu melden.

## 4. Verhalten im Unterricht

### 4.1 Unterrichtsmaterial

Jeder Schüler / jede Schülerin ist verpflichtet, alle für den Unterricht notwendigen Materialien mitzubringen. Fehlen die notwendigen Unterrichtsmaterialien, kann der Schüler / die Schülerin nach Hause geschickt werden, um sie zu holen. Diese Zeit gilt als unentschuldigte Fehlzeit.

### 4.2 Unterrichtsstörungen

Störendes Verhalten kann nach einer Ermahnung zum Eintrag ins Klassenbuch führen und zum vorübergehenden Ausschluss vom Unterricht.

Während des Unterrichts darf der Unterrichtsraum nur mit ausdrücklicher Zustimmung der unterrichtenden Lehrerin bzw. des unterrichtenden Lehrers verlassen werden.

Nutzung elektronischer Medien:

Elektronische Medien (Smartphones, Mobiltelefone, MP3-Player u. ä.) sind vor Unterrichtsbeginn auszuschalten. Im Unterricht dürfen elektronische Medien für z.B. Foto- oder Videoaufnahmen sowie Internetrecherchen nur in Absprache mit der unterrichtenden Lehrkraft genutzt werden.

Lehrkräfte sind berechtigt, das Gerät bei einer Zuwiderhandlung befristet einzuziehen. Eine Zuwiderhandlung bei einer Leistungskontrolle wird grundsätzlich als Täuschungsversuch gewertet.

### 4.3 Konfliktregelungen

Konflikte werden ausschließlich gewaltfrei geregelt. Das Gespräch zwischen den Beteiligten muss dabei im Mittelpunkt stehen. Zur Konfliktlösung sind die Fachlehrerin / der Fachlehrer, die Klassenlehrerin / der Klassenlehrer, die Sozialpädagogin / der Sozialpädagoge, die jeweilige Abteilungs- sowie die Schulleitung und in besonders schweren Fällen auch die Schulkonferenz einzubeziehen.

Weitere Unterstützung bieten die Schülersvertreter, der / die Vertrauens- und der / die Beratungslehrer /-in.

### 4.4 Ordnungsmaßnahmen

Führen pädagogische Maßnahmen nicht zu Verhaltensänderungen, gelten bei nachhaltigen Beeinträchtigungen des Schullebens die im Berliner Schulgesetz im § 63 festgelegten Ordnungsmaßnahmen.

### 4.5 Verhalten bei Unfällen und Verlust von (Wert-)Gegenständen

Unfälle oder Verlustanzeigen sind unverzüglich im Sekretariat zu melden. Dort wird über weitere Maßnahmen entschieden.

Die Schule haftet nicht für abhanden gekommene (Wert-)Gegenstände.

### 4.6 Formulare und Bescheinigungen

Schülersausweise, Schulbescheinigungen und Schulbesuchskarten werden von der Klassenlehrerin / dem Klassenlehrer ausgestellt und ausgegeben.

Änderungen der persönlichen und der ausbildungsbezogenen Daten sind innerhalb einer Woche dem Schulbüro mitzuteilen.

Die Abmeldung von der Schule hat schriftlich zu erfolgen. Entlehene Bücher und der Schülerausweis sind bei der Abmeldung abzugeben.

## 5. Schulversäumnisse

### 5.1 Fernbleiben vom Unterricht

Bei Schulversäumnissen gilt als Entschuldigungsgrund in der Regel nur Krankheit der Schülerin / des Schülers. Jede Schülerin / jeder Schüler hat den versäumten Unterrichtsstoff selbstständig nachzuarbeiten.

### Vollzeitschüler/-innen

Am ersten Fehltag erfolgt eine Benachrichtigung der Schule durch den Schüler / die Schülerin über das Fernbleiben vom Unterricht. Spätestens am dritten Fehltag muss in der Schule ein ärztliches Attest eingegangen sein. Später eingegangene Atteste werden nicht anerkannt. Diese Fehlzeiten gelten dann als unentschuldig.

Das Fehlen bei einer Leistungskontrolle muss grundsätzlich durch ein ärztliches Attest entschuldigt werden.

## Berufsschüler/-innen

Am ersten Fehltag erfolgt eine Benachrichtigung der Schule durch die / den Auszubildenden über das Fernbleiben vom Unterricht. Berufsschüler/-innen, die wegen Krankheit fehlen, sind verpflichtet, eine Kopie des ärztlichen Attestes bzw. ein Entschuldigungsschreiben mit Stempel und Unterschrift des Ausbildungsbetriebes spätestens am Anfang der folgenden Schulwoche in der Berufsschule vorzulegen.

Das Fehlen bei einer Leistungskontrolle muss grundsätzlich durch ein ärztliches Attest entschuldigt werden. Bei unentschuldigtem Fernbleiben vom Unterricht informiert die Schule den Betrieb über die Fehlzeiten.

## 5.2 Freistellung vom Unterricht

Wird eine Beurlaubung gewünscht, muss im Vorfeld (mindestens zwei Wochen) bei der Klassenlehrerin / dem Klassenlehrer ein schriftlicher Antrag auf Beurlaubung unter Angabe der Gründe gestellt werden. Bei Berufsschülern bzw. -schülerinnen ist eine Einverständniserklärung des Ausbildungsbetriebes notwendig.

Bei Beurlaubungen bis von zu zwei Tagen entscheidet der Klassenlehrer / die Klassenlehrerin, in allen anderen Fällen die Abteilungs- oder die Schulleitung.

## 5.3 Verspätungen

### 5.3.1 Verspätungen Schüler/-innen

Verspätungen stellen eine erhebliche Störung des Unterrichts dar und werden auf dem Zeugnis bzw. der Zeugnis-karte ausgewiesen.

Die Anzahl der Verspätungen bezieht sich auf das jeweilige Schulhalbjahr.

Verspätungen von 45 Minuten und mehr werden als versäumte Einzelstunden und somit als Fehlzeit gewertet.

### 5.3.2 Nichterscheinen der Lehrkraft

Für den Fall, dass zehn Minuten nach planmäßigem Unterrichtsbeginn noch keine Lehrkraft zum Unterricht erschienen ist, hat der Klassensprecher / die Klassensprecherin oder ein Vertreter bzw. eine Vertreterin die zuständige Abteilungsleitung hierüber zu informieren.

## 5.4 Leistungsnachweise

Jeder Schüler / jede Schülerin ist verpflichtet, die geforderten Leistungsnachweise (z. B. Klassenarbeiten, Lernzielkontrollen, Referate, Präsentationen) zu erbringen. Versäumte Leistungsnachweise können am zentralen Nachschreibtermin oder an jedem anderen Termin eingefordert werden, ohne dass es einer besonderen Ankündigung bedarf.

Der zentrale Nachschreibtermin wird zu Schuljahresbeginn durch den Klassenlehrer / die Klassenlehrerin bekanntgegeben.

Fehlt ein Schüler bzw. eine Schülerin am Tag eines Leistungsnachweises unentschuldig, kann dieser nicht nachträglich erbracht werden und der Schüler / die Schülerin erhält die Note „ungenügend“.

## 6. Schulfremde Personen

Schulfremde Personen müssen sich im Sekretariat anmelden und benötigen für den Aufenthalt auf dem Schulgelände bzw. im Schulgebäude die Erlaubnis der Schul- oder einer Abteilungsleitung.

Die Schul- und Hausordnung gilt für alle am Schulleben Beteiligten. Sie tritt ab 25.08.2014 in Kraft.

Die Schul- und Hausordnung gilt für ein Schuljahr, ihre Geltungsdauer verlängert sich um jeweils ein Jahr, falls nicht vor Ablauf dieses Zeitraumes die Schulkonferenz eine Änderung beschließt.

Neben der Schul- und Hausordnung gelten folgende weiterführende Vereinbarungen und Regelungen:

1. Brandschutzordnung vom 1. September 2013
2. Laborraumnutzungsordnung
3. Computerraumnutzungsordnung
4. Sporthallennutzungsordnung
5. Nutzungsordnung Schülerspinde
6. Regelung zum Erteilen von Schülerschleusen
7. Regelung zur Unfallversicherung beim Schulbesuch
8. Regelung zur Belehrung § 34 Infektionsschutzgesetz
9. Regelungen zur Schuldistanz

### 3.8 Verhaltensregeln für den Umgang mit besonderen Situationen

Stand: 01.11.2016

Dieses Merkblatt gilt für den Umgang mit besonderen Situationen, welche durch das Verhalten von Schülern während oder außerhalb des Unterrichts entstehen können und auf Grund deren Tragweite Erziehungsmaßnahmen (SchulG § 62) nicht zur Anwendung kommen können.

Das gilt insbesondere für folgende Fälle:

#### Beispiele

- Gewaltanwendung oder Gewaltandrohung
- Sexuelle Belästigung
- Drogenmissbrauch
- Mobbing
- Rassismus in Form von entsprechenden Äußerungen oder Texten
- Vandalismus
- Suizidandrohung
- Weitere Handlungen mit strafrechtlicher Bedeutung (z.B. Diebstahl)
- Weitere Beispiele und konkrete Handlungsanweisungen sind im **Notfallordner** beschrieben. Dieser befindet sich im Sekretariat.

<b>Maßnahmen in der vorgegebenen Reihenfolge</b>	
<b>1.</b>	Die Lehrkraft entscheidet zunächst in <b>eigener Verantwortung</b> ob für den vorliegenden Fall <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erziehungsmaßnahmen ausreichen oder ob eine der beschriebenen</li> <li>• besonderen Situationen vorliegt.</li> </ul>
<b>2.</b>	Falls eine besondere Situation vorliegt, informiert die Lehrkraft <u>eine</u> der folgenden Personen, welche die Mitglieder des <b>Kriseninterventionsteams</b> bilden. <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Schulleitung</b></li> <li>• <b>Abteilungsleitung</b></li> <li>• <b>Sozialpädagogin</b></li> </ul>
<b>3.</b>	Die Mitglieder des Kriseninterventionsteams beraten gemeinsam mit der Lehrkraft über geeignete Maßnahmen. Der <u>Schulleiter</u> entscheidet dann z.B. über <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Sofortige Suspendierung vom Unterricht und/oder Hausverbot.</li> <li>• eine Beteiligung der Polizei und Erstattung einer Strafanzeige.</li> <li>• die Einleitung von Ordnungsmaßnahmen (SchulG. §63).</li> <li>• die Einleitung von Soforthilfemaßnahmen (z.B. Feuerwehr / Notarzt).</li> <li>• Gewaltanzeige an die Schulaufsicht durch den OSZ Koordinator.</li> </ul>



### 3.9 Grundsätze zur Durchführung von Aufsichten

Stand: 12/2012

1. WIR nehmen unsere Aufsichten verantwortungsvoll wahr und erinnern uns gegenseitig an unsere Aufsicht.
2. WIR erinnern unsere Schülerinnen und Schüler daran, dass das Rauchen nur außerhalb des Schulgeländes gestattet ist, was durch Schilder eindeutig gekennzeichnet ist.
3. WIR weisen unsere Schülerinnen und Schüler darauf hin, dass der Transport von Getränken und Speisen außerhalb der Mensa nur in geschlossenen Behältnissen gestattet ist.
4. WIR öffnen während der Pause die Toiletten für unsere Schülerinnen und Schüler und WIR achten darauf, dass die Toiletten außerhalb der Pausen verschlossen bleiben.
5. WIR öffnen keine Klassenräume für Schülerinnen und Schüler, in denen sich Medien oder Schüler- bzw. Lehrer-Utensilien befinden.
6. WIR nehmen diese Grundsätze ernst und wenden sie – auch außerhalb der Aufsichten – an.

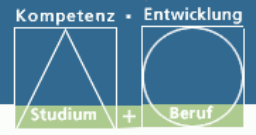
#### Aufsichtsbereiche:

Bereiche	
Außen Süd	Außenaufsicht: Eingangsbereich bis Treppenhaus 6
Außen Nord	Außenaufsicht: Haupteingang bis Parkplatz
1. Ebene	1.1.x bis 1.6.x incl. Foyer und Mensa
2. / 3. Ebene	2.1.x / 2.3.x / 2.4.x / 2.5.x / 2.6.x und 3.6.x
3. / 4. Ebene	3.1.x / 3.3.x und 4.1.x bis 4.3.x
ZIP-Gebäude	2.3.x / 2.5.x / ZIP

Für die Pause von 11:15 bis 11:45 sind jeweils zwei Lehrkräfte eingeteilt, damit die Zeit für eine Aufsicht auf 15 Minuten beschränkt bleibt. Diese eingeteilten Personen regeln bitte untereinander, wer die erste und wer die zweite Hälfte der Aufsicht übernimmt.

Die Sportlehrer nehmen die Pausenaufsichten in der Sporthalle passend zu ihrem dortigen Unterricht wahr. Gleiches gilt für die Lehrer für Fachpraxis bezogen auf die Werkstätten.





### 3.10 Konzept zur Finanzierung von schulinternen Schwerpunktmaßnahmen aus Finanzmitteln des Regelhaushalts

Stand: 14.09.2011

1. Jeder Fachbereich legt unter Beteiligung der Fachkonferenzen in jedem Haushaltsjahr seine benötigten Finanzmittel in der Größenordnung von mehr als 5000 Euro fest (z.B. Fachraumausstattungen, Maschinen.....).

2. Die Mitglieder des Haushaltsausschusses verständigen sich auf eine Prioritätenliste (siehe auch Nr. 3, 4, 5).

Als Entscheidungsgrundlage für die Reihenfolge erfolgt eine Orientierung an folgenden Indikatoren. Je mehr Indikatoren zutreffen, desto höher sollte die Priorität sein.

#### Indikatoren

- Ziele und Entwicklungsvorhaben des Schulprogramms werden unterstützt.
- Für die Beschaffungsmaßnahme liegt ein Nutzungskonzept des Fachbereichs vor.
- Selbständiges Lernen im Rahmen von handlungsorientiertem Unterricht wird gefördert.
- Lernen im Team (Partner- oder Gruppenarbeit) wird gefördert.
- Binnendifferenzierter Unterricht wird gefördert.
- Überfachliche Kompetenzen werden gefördert.
- Die Nutzungsintensität (Anzahl der nutzenden Schüler) ist hoch.
- Es werden keine oder geringe Folgekosten (Wartung, Instandhaltung, Baumaßnahmen) verursacht.
- Für die Umsetzung verbindlicher Inhalte gibt es kaum angemessene Alternativen.
- Der Fortbildungsaufwand für die Bedienung ist gering.
- Schäden in Folge von Fehlbedienungen halten sich in Grenzen.
- Im vorangegangenen Jahr war die Priorität niedrig.

3. In jedem Haushaltsjahr werden 10000 Euro für Beschaffungen aus der Prioritätenliste zurückgelegt und auf das folgende Jahr übertragen. Alternativ kann ggf. auch der Eigenanteil der GA-Mittel dafür herangezogen werden. Sobald die Beschaffung von Priorität 1 (ggf. auch mehr) möglich ist, wird eine Bestellung ausgelöst.

4. Zur Gewährleistung von Planungssicherheit durch die Fachbereiche werden die Prioritäten 1 bis 3 immer verbindlich abgearbeitet. Diese Reihenfolge wird vom Haushaltsausschuss i.d.R. nicht geändert.

5. Die nachrückenden Prioritäten 4 bis Ende werden in jeder Haushaltsausschusssitzung neu festgelegt.

6. Bei Beschaffungen über GA- oder Schwerpunktmaßnahmen rücken die nachfolgenden Prioritäten auf.

7. Nicht fristgerecht verausgabte Finanzmittel der Fachbereiche aus dem Regelhaushalt, werden für Beschaffungen aus der Prioritätenliste verwendet.

### 3.11 Urlaubs- und Ferieneinsatztage für Mitarbeiter/innen Stand: 19.03.2012

Für die Planung von Urlaubs- und Ferieneinsatztagen gilt ab dem Schuljahr 2011/2012 folgende Regelung:

#### **Alle Mitarbeiter/innen**

In den Weihnachtsferien ist die Schule geschlossen.

In den Sommerferien ist die Schule in den vier Wochen jeweils zwischen der ersten und der letzten vollständigen Ferienwoche geschlossen.

Ferieneinsatztage können nur außerhalb dieser Zeiträume genehmigt werden.

#### **Schulsekretariat**

In den Sommerferien sind mindestens zwei Werktage nach dem letzten Schultag vor Ferienbeginn sowie vor Unterrichtsbeginn als Arbeitstage vorzusehen.

In der letzten Ferienwoche ist darüber hinaus ab Dienstag das Sekretariat mit mindestens einer Mitarbeiterin besetzt.

Ferieneinsatztage können nur außerhalb dieses Zeitraums genehmigt werden.

Die Genehmigung von Urlaubs- und Ferieneinsatztagen erfolgt durch den Schulleiter als Dienst- und Fachvorgesetzten.

#### **Labortechniker / Laboranten**

In den Sommerferien sind zwei Werktage nach dem letzten Schultag vor Ferienbeginn sowie drei Werktage vor Unterrichtsbeginn als Arbeitstage vorzusehen.

Ferieneinsatztage können nur außerhalb dieses Zeitraums genehmigt werden.

Die Genehmigung von Urlaubs- und Ferieneinsatztagen erfolgt durch den Schulleiter als Dienst- und Fachvorgesetzten. Vor Antragstellung ist die Zustimmung des zuständigen Fachbereichsleiters einzuholen.



### 3.12 Schulprogramm - Fortschreibungen und Änderungen

Stand:24.11.2011

Das Schulprogramm dokumentiert zusammen mit dem Schulhandbuch den aktuellen Stand der Schulentwicklung.

#### Organisation

Die Steuergruppe ist von der Schulleitung mit der Schulprogrammentwicklung beauftragt worden. Steuergruppe, Qualitätsbeauftragte und Schulleiter stimmen sich bei den Maßnahmen zur Fortschreibung des Schulprogramms und zur internen Evaluation ab.

#### Fortschreibung und Änderungen

Einzelne Leitsätze aus dem Leitbild (Kap. 3) können auf Antrag von der Gesamtkonferenz geändert werden.

Die Ergebnisse der Bestandsanalyse (Kap. 2,5) und die Maßnahmenplanungen (Kap. 5) werden kontinuierlich erweitert und aktualisiert. Der aktuelle Stand wird jeweils auf der Homepage der Schule veröffentlicht.

Eine aktuelle Fassung der übrigen Kapitel des Schulprogramms, insbesondere der „schulspezifischen Rahmenbedingungen und Standards“, wird jeweils zum neuen Schuljahr veröffentlicht.

### 3.13 Hol- und Bringepflichten

Stand:06.06.2013

#### Bringepflichten Schulleitung → Kollegium

- Die **Schulleitung** informiert über aktuelle Ereignisse in der GSS das Kollegium mittels Newsletter, anlassbezogen per E-Mail sowie durch Aushang im Lehrerbereich.
- Die **Schulleitung** informiert das Kollegium über den aktuellen Stand der Schulorganisation und der Verantwortlichkeiten mittels Schulhandbuch per E-Mail.
- Die **Schulleitung** informiert das Kollegium über den Monitor im Eingangsbereich (geplant: Monitor im Lehrerbereich) über tagesaktuelle Ereignisse in der GSS.
- Die **Schulleitung** sorgt im Einvernehmen mit der Steuergruppe für die kontinuierliche Aktualisierung des Schulprogramms und informiert das Kollegium regelmäßig per Newsletter. Die Protokolle der Steuergruppensitzungen werden im internen Bereich der Schulhomepage regelmäßig veröffentlicht.
- Die **Schulleitung** informiert das Kollegium mittels Aushang im Lehrerbereich und per E-Mail über die Pausenaufsichten.
- Einladungen zu Konferenzen der Schulleitung (z. B. Gesamtkonferenzen) erfolgen spätestens eine Woche vor der geplanten Veranstaltung per E-Mail.
- Die Bekanntgabe von Stellenausschreibungen erfolgt per Aushang im Lehrerbereich.
- Die Schulleitung informiert das Kollegium zu Schuljahresbeginn per E-Mail über die Konferenz- und die relevanten Schulveranstaltungstermine.

## Bringepflichten Abteilungsleitungen → Kollegium

- Der zuständige **Abteilungsleiter** lädt zu den Konferenzen und Dienstbesprechungen der Abteilung spätestens eine Woche vor der geplanten Veranstaltung per E-Mail ein.
- Die Einladungen zu kurzfristig notwendigen Konferenzen (z. B. Klassenkonferenzen) erfolgen mündlich oder schriftlich über das Lehrerpostfach und ggf. per E-Mail.
- Der zuständige **Abteilungsleiter** informiert über notwendige Vertretungen und Stundenplanänderungen mündlich und / oder schriftlich über das Lehrerpostfach.

## Bringepflichten Kollegium → Abteilungsleitung

- Die Kolleginnen und Kollegen informieren die zuständige Abteilungsleitung über geplante Abwesenheiten (z. B. Prüfungsteilnahme, Fortbildung) oder beabsichtigte Änderungen im Stundenplan unmittelbar nach Bekanntwerden schriftlich. Sind mehrere Abteilungen betroffen, so sind auch diese in gleicher Form zu informieren.
- Krankmeldungen erfolgen – in der Regel bis 07:30 Uhr – telefonisch bei der Abteilungsleitung oder im Schulbüro.
- Terminänderungen von Konferenzen oder anderen Veranstaltungen werden vom Einladenden im Schulkalender aktualisiert.

## Hilfpflichten des Kollegiums

- Jede Kollegin / jeder Kollege ruft außerhalb der Zeiten der Berliner Schulferien mindestens 1 mal werktäglich sein E-Mail-Postfach ab.
- Jede Kollegin / jeder Kollege prüft unmittelbar nach Betreten des Schulgebäudes und vor dessen Verlassen sein Postfach im Lehrerbereich.
- Interessierte Kolleginnen und Kollegen informieren sich z. B. über Stellenausschreibungen durch den Aushang der Schulleitung im Lehrerbereich.
- Interessierte Kolleginnen und Kollegen informieren sich über die Schulorganisation, die Verantwortlichkeiten (Schulhandbuch) sowie über die Schulentwicklung (Schulprogramm) auf der Schulhomepage.



### 3.14 Ausleihe von Büchern zur Unterrichtsvorbereitung

Stand: 25.11.2013

Für die Beschaffung von Fachbüchern zur Ausleihe an Lehrkräfte kommen nur Bücher in Betracht, die auch für Schüler/innen im Rahmen von Konferenzbeschlüssen eingeführt worden sind.

- Die Fachbereiche ermitteln für das Haushaltsjahr den Bedarf an Lehrbüchern in Abstimmung mit den Abteilungsleitungen. Dabei wird nach Lehr (Lehrerbücher)- und Lernmittel (Klassensätze) unterschieden.
- Bei der Beschaffung ist auf die Lieferung von Freixemplaren hinzuwirken.
- Die gelieferten Lehrbücher werden an die Abteilungsleitungen ausgehändigt.
- Die Abteilungen organisieren die Ausleihe der Bücher an die Lehrkräfte, sorgen für die Rückgabe und dokumentieren den Bestand.

Stand: 25.11.2013

### 3.15 Reisekostenerstattung für Dienstreisen im Rahmen von Schülerfahrten

Bezüglich der Erstattung von Reisekosten für begleitende Lehrkräfte gelten grundsätzlich die jeweils aktuellen „Ausführungsvorschriften zu Veranstaltungen der Schule“ (AV Veranstaltungen). Darüber hinaus sind folgende schulinterne Regelungen zu beachten:

- Die Schülerfahrt muss vor Beginn des Haushaltsjahres beantragt und genehmigt werden, in der die Schülerfahrt stattfinden soll. Dem Antrag ist ein Kostenvoranschlag über die entstehenden Reisekosten beizufügen.
- Es werden nur die Reisekosten von max. zwei begleitenden Lehrkräften erstattet.
- An der Schülerfahrt müssen etwa 75% der Schüler/innen einer Klasse teilnehmen.
- Die teilnehmenden Schüler/innen nutzen dasselbe Verkehrsmittel wie die begleitenden Lehrkräfte.
- Reisekosten für eintägige Schülerfahrten innerhalb des Landes Berlin werden nicht erstattet.
- Es sind nur Reisekosten erstattungsfähig, für die entsprechende Belege vorgelegt werden und für die eine Zustimmung des Schulleiters eingeholt wurde.

Stand: 22.11. 2015

### 3.16 Nutzung von privaten elektrischen Geräten in Diensträumen der Georg-Schlesinger-Schule

**“Die Aufstellung und Benutzung anderer als dienstlich zur Verfügung gestellter elektrischer Anlagen oder Geräte, ist nur mit entsprechender Genehmigung der Schulleitung gestattet.“ (vergl. Brandschutzordnung)**

Die Genehmigung für die Nutzung privater elektrischer Geräte kann auf Antrag erteilt werden, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind (vergl. Brandschutzordnung):

Heiz- oder Kochgeräte sind...

- entsprechend ihrer Gebrauchs- bzw. Betriebsanleitung zu betreiben;
- auf nicht brennbaren Unterlagen abzustellen;
- nicht in der Nähe von brennbaren Stoffen zu betreiben;
- während des Betriebes zu beobachten;
- nach ihrer Benutzung durch ziehen des Netzsteckers ordnungsgemäß auszuschalten;
- von Verschmutzung und Staubablagerungen regelmäßig zu reinigen.

Darüber hinaus sind folgende Bedingungen einzuhalten:

- Die Genehmigung gilt ausschließlich für Kaffeemaschinen und Wasserkocher. Andere Heiz- und Kochgeräte, wie z.B. Mikrowellengeräte, Toaster, Heizlüfter dürfen nicht verwendet werden.
- Die Geräte müssen mit einem Überhitzungsschutz oder einer Sicherheits-Abschaltautomatik ausgerüstet sein.
- Verschmutzungen, die in Folge der Nutzung der Geräte entstehen, sind unverzüglich zu beseitigen.
- Die Geräte sind mit dem Namen des Antragstellers zu beschriften. Geräte ohne Namensschild dürfen in Diensträumen weder gelagert noch betrieben werden.

Erteilte Genehmigungen sind bis auf Widerruf gültig. Antragsformulare sind beim Schulleiter erhältlich. Der Antragsteller/die Antragstellerin trägt persönlich die Verantwortung für die Einhaltung der in dieser Vereinbarung enthaltenen Bedingungen. Die Übertragung der Verantwortlichkeit an dritte, insbesondere an Schüler ist nicht zulässig.

**Für Schäden, die aus der Nichtbeachtung dieser Vereinbarung an Personen oder am Schuleigentum entstehen, haftet der Antragsteller persönlich in vollem Umfang.**

### 3.17 IT-Konzept

Stand: 24.11.2015

Das vorliegende Konzept regelt die Verantwortlichkeiten bezüglich

- der Beschaffung,
- der Instandhaltung und
- der Nutzung

von Hard- und Software, welche für den Einsatz im Unterricht vorgesehen ist.

#### 1 Beschaffung von IT-Technik

Der Bedarf für die Beschaffung von Hard- und Software wird von den Fachbereichsleitungen ermittelt in deren Fach- bzw. Sammlungsräumen die Hardware betrieben werden soll.

Die Auswahl der Beschaffungen erfolgt in Abstimmung mit dem IT-Beauftragten.

## Ersatzbeschaffungen

Bei Ersatzbeschaffungen wird die zu ersetzende Hard- und Software vom IT-Beauftragten eingezogen und verwaltet. Über die Instandsetzung bzw. Weiterverwendung entscheidet der IT-Beauftragte.

## Neubeschaffungen

Neubeschaffungen werden nur genehmigt, wenn die Hard- und Software in ein Unterrichtskonzept eingebunden ist bzw. der Unterrichtseinsatz in angemessenem Umfang sichergestellt ist. Darüber hinaus muss die Verantwortlichkeit für die Instandhaltung der Hard- und Software sichergestellt sein.

## 2. Instandhaltung

Der IT-Beauftragte verfügt alleine über die Administratorrechte der schulischen Hard- und Software und ist für deren Instandhaltung verantwortlich.

Die Verantwortung für die Instandhaltung von Hard- und Software in bestimmten Fachräumen kann im Einvernehmen mit dem IT-Beauftragten auf Labortechniker bzw. beauftragte Lehrkräfte übertragen werden.

## 3. Nutzung

Die Nutzung der für den Unterricht vorgesehenen Hard- und Software ist allen interessierten Lehrkräften der Schule zu ermöglichen.

Die Fachbereiche legen Regeln für die Nutzung der Hard- und Software in den Fachräumen fest, sorgen für deren Einhaltung und für entsprechende Unterweisungen der Lehrkräfte.

Funktionsstörungen an Hard- und Software sind dem IT-Beauftragten zu melden. Die entsprechenden Geräte sind entsprechend zu kennzeichnen.

In Privateigentum befindliche IT-Geräte (z.B. Drucker, Scanner...) dürfen nur mit Zustimmung des IT-Beauftragten genutzt werden. Diese Geräte sind vom Support durch den IT-Beauftragten ausgeschlossen. Die Beschaffung von Ersatzteilen und Verbrauchsmaterialien erfolgt auf Kosten und in der Verantwortung des Eigentümers.

Es gelten die Regelungen zur Nutzung privater elektrischer Geräte in Diensträumen (Kap. 3.1.6)

## 4. Aufgaben des IT-Beauftragten

Der IT-Beauftragte

- handelt im Auftrag und entsprechend den Vorgaben der Schulleitung.
- ist für die Instandhaltung und Verwaltung der schulischen IT-Technik verantwortlich und organisiert diese gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit der Verwaltungsbeauftragten.
- entscheidet über die Vergabe von Administratorrechten und dokumentiert diese.
- verwaltet die IT-Technik der Schule, dokumentiert den Bestand und plant den Ersatzbedarf.
- verwaltet Softwarelizenzen und dokumentiert den Bestand, plant Updates und den Ersatzbedarf.
- sorgt für einheitliche Betriebssysteme und Anwendungssoftware und entscheidet über Ausnahmen.
- entscheidet über die Annahme und über die Verwendung von gespendeten IT-Geräten (z.B. Drucker, Scanner....)



### 3.18 Leitsätze zum Tag der offenen Tür

Stand: 23.03.2017

1. Am Tag der offenen Tür präsentiert die Schule ihre vollschulischen und dualen Bildungsgänge sowie die Besonderheiten und Vorzüge ihres Schullebens der Öffentlichkeit.
2. Die Gesamtverantwortung des Tages der offenen Tür liegt bei der Abteilung 1.
3. Das Leitungspersonal (Schulleitung, Abteilungsleitungen, Fachbereichs- und Fachleitungen) der Schule ist am Tag der offenen Tür anwesend und beteiligt sich in Absprache mit den Organisatoren aktiv an der Vorbereitung und der Durchführung.
4. Die Mitwirkung einer möglichst großen Zahl des schulischen Personals wird angestrebt.
5. Die Beratung von Jugendlichen und Eltern durch unsere Lehrkräfte erfolgt unabhängig vom schulischen Bedarf und orientiert sich ausschließlich an deren Wünschen bzw. deren Kompetenzen.
6. Wir werben mit Broschüren, Vorführungen und Informationsständen für unsere schulischen Angebotsbildungsgänge und informieren über zentrale Aspekte der dualen Berufsausbildung.
7. Duale Partner der Georg-Schlesinger-Schule erhalten die Möglichkeit, an Informationsständen durch Beratung, Vorführungen oder durch Schriften für die duale Berufsausbildung in Ihren Betrieben zu werben.
8. Ausgewählte Kooperationspartner bzw. Institutionen erhalten die Möglichkeit Ihre Angebote zu präsentieren, sofern für die Schule oder für die Besucher ein Nutzen vorhanden ist.



## 4. Zusammenarbeit mit externen Partnern

Stand: 08.10.2014

Lfd. Nr.	Institution	Inhalt der Kooperation	Ansprechpartner	
			Kooperationspartner	GSS
<b>4.1 Kooperationen mit Sekundarschulen</b>				
1	<a href="#">Paul-Löbe-Schule</a>	Kooperation ISS/OSZ: Schülerpraktika, Informationsveranstaltungen, gemeinsame Schulveranstaltungen und Konferenzen	Fr. Rimpau	Hr. Stahn
2	<a href="#">Gustav-Freytag-Schule</a>		Hr. Jürgen Koschel	
3	<a href="#">Albrecht-Haushofer-Schule</a>		Fr. Prahm	
4	<a href="#">Reinhold-Burger-Schule</a>		Fr. Christiane Reißmann	
5	<a href="#">Carl-Benz-Schule</a>		Hr. Kuhne	
6	<a href="#">Julius-Leber-Schule</a>		Hr. Jungmann	
7	<a href="#">Benjamin-Franklin-Schule</a>		Hr. Schwebke	
8	<a href="#">Jean-Krämer-Schule</a>		Hr. Hendrik Nitsch	
9	<a href="#">Ernst-Reuter-Schule</a>		Hr. Schurmann	
<b>4.2 Kooperationen mit Bildungsträgern und anderen Dienstleistern</b>				
1	<a href="#">OSZ gegen Rechts</a>	Fortbildung Lehrkräfte, Coaching und Seminare für die Schülervertretung,	Hr. Hammerbacher	Hr. Boger
2	<a href="#">Evangelische Berufsschularbeit (Haus Kreisau)</a>	Fortbildung Mitarbeiter und SchülerInnen Seminare für Schulklassen	Hr. Dr. Peter	Hr. Boger
3	<a href="#">CJD</a>	<b>Sozialpädagogische Betreuung der IBA-Schüler im Rahmen eines ESF-Projektes</b>	Hr. Ertug	Hr. Kruse
5	<a href="#">DAA-Technikum</a>	Durchführung von Technikerlehrgängen unter Beteiligung von Lehrkräften der Georg-Schlesinger-Schule Stipendien und Ermäßigungen der Studiengebühren für ehemalige Schüler/innen der Georg-Schlesinger-Schule	Hr. Teltrop (Hr. Adams)	Hr. Kruse
6	<a href="#">Verband Metall- und Elektroindustrie Berlin-Brandenburg</a>	Organisation von Betriebspraktika für IBA-Schüler	Hr. Marks	Hr. Rasmussen

## 5. Sonstige Informationen (Linkliste)

⇒ [Terminkalender](#)

⇒ [Vertretungspläne](#)

⇒ [Gesamtschülervertretung](#)

⇒ [Fördervereins](#)

⇒ [Schulprogramm](#)

⇒ [Interner Bereich](#)

Die Zugangscodes erhalten alle Kollegen/innen von **Hartmut Stahn**

Inhalt:

- Mail-Adressen der Kolleg/Innen
- Telefonliste der Kolleg/Innen
- Fotogalerie der Kolleg/Innen
- Unterrichtsmaterialien der Fachbereiche und Lernfeldpläne
- Protokolle (Steuergruppe, erweiterte Schulleitung)
- Formulare
- Personelle Zuordnung von Anrechnungsstunden
- Unterrichtsbeobachtungsbogen
- Auswertung der Unterrichtsbeobachtungen
- Brandschutzordnung
- Handlungskonzept für den Amokfall